



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

143 (21.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7236)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Werksammen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 143.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 21. Juni 1887.

* Wochen-Rundschau.

Mannheim, den 19. Juni 1887.

Des Kaisers Gesundheit bessert sich von Tag zu Tag, und in demselben Grade wie seine Kräfte wieder zunehmen, vermindern sich die Sorgen, die auf dem deutschen Volke lasten. Schon ist der Kaiser wieder im Stande, seinen Regierungsgeschäften obzuliegen.

Mit welchem Eifer, mit welcher treuen Hingebung er seine Pflichten als Herrscher erfüllt, geht deutlich aus dem bedeutungsvollen Akt hervor, mit dem er den Reichstag gestern durch den Staatssekretär v. Bötticher schließen ließ.

Der Kaiser hat den Vertretern des Volkes seinen Dank aussprechen lassen: das ist ein Ereignis, welches einzig in der Geschichte des deutschen Parlaments besteht.

Mit berechtigtem Stolz darf der Reichstag den kaiserlichen Dank in Empfang nehmen; denn er hat seine Schuldigkeit voll und ganz getan.

Die Aufgaben, die deren Erfüllung er berufen wurde, hat er in pflichttreuer Weise gelöst; er hat thatsächlich für die Wohlfahrt des deutschen Reichs gewirkt.

Die Anerkennung, die der Kaiser dem Parlamente gezollt hat, ist gewiß ein Sporn für daselbe, auch künftig ernst und würdig an dem inneren Ausbau des deutschen Vaterlandes zu arbeiten. Der Träger der deutschen Kaiserkrone kann unserm Erwählten ja als das Vorbild männlicher Pflichttreue dienen. Selten hat die Welt wohl einen Monarchen gesehen, dem das Glück seiner Unterthanen mehr an dem Herzen lag, als unserm Kaiser. Wir können deshalb nur wünschen, daß sich die Vertreter des deutschen Volkes immer ein Beispiel an ihm nehmen möchten. Dann kann es nicht ausbleiben, daß der Reichstag das ist, was er sein soll: ein starkes Bindeglied zwischen Fürst und Volk, eine Pflanzstätte zur Ausbreitung des nationalen Geistes, eine Institution zur Förderung des geistigen und leiblichen Wohles aller Deutschen.

Wann der Reichstag wieder zusammentritt, ist uns nicht bekannt.

Die Gesetzesentwürfe von hervorragender Bedeutung sind alle erledigt. Die Branntwein- und Zuckerbesteuerung sind unter Dach und Fach gebracht.

Die Gewerbeordnung hat eine Abänderung erfahren, die hauptsächlich zum Heil des Handwerkerstandes gereicht.

In Elsaß-Lothringen wird durch das neue Gesetz über die Ernennung der Bürgermeister wohl die französische Agitation eine wesentliche Einschränkung erfahren. Kurz, alle Beschlüsse, die der Reichstag gefaßt hat, werden ohne Zweifel die beste Wirkung ausüben; sie werden die Zufriedenheit des Volkes mehren und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme festigen. — Hoffentlich wird die Zeit nicht mehr fern sein, wo Lande über Rath und Gesetz, wie der, welcher gestern in Leipzig geredet hat und der, welcher am 4. Juli beginnen wird, im deutschen Reich ebenso selten sind, wie in den andern Staaten Europas.

Der neue französische Kriegsminister General Ferron sucht es im Amtseifer seinem Vorgänger gleich

zu thun. Errichtung neuer Regimenter, Vereinfachung aller kostspieliger Einrichtungen, Heranziehung der durch Ausnahmestimmungen bisher von der Dienstpflicht entbundenen jungen Mannschaften und ähnliche Maßregeln kennzeichnen die Thätigkeit des eifrigen Mannes, der freilich die noch immer wachsende Volkszählung des Generals Boulanger nie erreichen wird. Die Treiber der Boulangeristen werden immer ärger und, wie es heißt, werde Grévy den von diesen geplanten Kundgebungen am Nationalfeste ausweichen und sich früher als sonst nach seinem Sommeraufenthalte begeben.

Mitten in dem Jubel der kommenden Woche in England zu feiernden 50jährigen Jubiläum der Königin Viktoria fällt die mittelasiatische Sorge. Die Russen rüsten ganz offenbar zu weiterem Vordringen und, mit oder ohne ihren Einfluß, ist das Ansehen des England befreundeten Emir von Afghanistan so erschüttert, daß er unmöglich wird gehalten werden können; zum Mindesten nicht von England, dessen Einwirkung sofort ganz Afghanistan in den heiligen Krieg gegen die Briten treiben würde. Angesichts der hier dem englischen Ansehen drohenden Gefahren muß die Gleichgültigkeit Wunder nehmen, welche diesen kommenden Ereignissen gegenüber von der britischen Regierung an den Tag gelegt wird.

In Serbien ist ein bemerkenswerther Ministerwechsel eingetreten, durch welchen der seit sieben Jahren von der Regierung fern gehaltene Russenfreund Nikić wieder an's Ruder gebracht worden ist. Das Ministerium ist gleichmäßig aus österreichisch und russisch gesinnten Politikern zusammengesetzt, wenn auch in der Person von Nikić dem russischen Einfluß das Uebergewicht gesichert ist. Der feindseligen Gesinnung Nikićs gegen Oesterreich wird vorläufig die Spitze abgehoben durch die Versicherung, daß das neue Ministerium die Freundschaft Oesterreichs, aber auch diejenige Rußlands suchen werde. Die Volksvertretung wird voraussichtlich aufgelöst und neu gewählt werden müssen.

* Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Juni. Der Kaiser hatte eine gute Nacht; er stand Mittags auf, empfing Nachmittags General v. Albedyll und speiste später mit der Großherzogin von Baden.

* Darmstadt, 19. Juni. Der Großherzog, der Erbprinz, sowie die Prinzessinnen Victoria, Irene, und Alice, ferner Prinz Ludwig von Battenberg mit Tochter Alice und die Fürstin von Leiningen haben sich Vormittags zu den Jubiläumstheorien nach London begeben.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 19. Juni. Die Stadt Wien wird für das Frankfurter Bundesfest eine Ehrengabe in der Höhe von 1000 M. bewilligen und wahrscheinlich Delegirte des Gemeinderaths nach Frankfurt entsenden. Der Wiener Schützenverein wird unter Mitnahme anderer Schützenvereine am 1. Juli Nachmittags mit Separatzug nach Frankfurt gehen.

Feuilleton.

— Kaiser Wilhelm und Prinz Wilhelm. Die Breslauer Zeitung überlegt Holandes aus einer Berliner Correspondenz der Petersburger Wiedomosti: „Kaiser Wilhelm documentirt von jeder eine große Anhänglichkeit für den ihm in manchen Stücken sehr ähnlichen Prinzen Wilhelm, der von Jugend auf eine große Vorliebe fürs Militärische an den Tag legte und gegenwärtig für einen der tüchtigsten und schneidigsten Officiere der deutschen Armee gilt. Man muß ihn in der Ronde auf seinem Pferde sich tummeln sehen, ihn bei seinen Arbeiten im Stabe beobachten, um in ihm den Soldaten pas excoelens zu erkennen. Wohl zum großen Theile hat er dadurch auch das Herz des greisen Monarchen gewonnen, der bekanntlich alles Militärische sehr hoch hält. Der Prinz fesselt überhaupt durch so Manches den Kaiser, dadurch, daß er vier Söhne hat, während der Kronprinz deren nur zwei besitzt, ferner durch seine Liebe zur Repräsentation, die von dem einfachen Geschmack des Vaters groll abhilt. Am Jubiläumstage des Kaisers erschien der Kronprinz zur Gratulation einer der Ersten, und zwar zu Fuß; Prinz Wilhelm erschien der Letzte, und zwar in einem mit sechs Pferden bespannten Calawagen. Gegenwärtig sind die Beziehungen des Kaisers zu seinem Enkel noch enger geworden; der Prinz unterhält sich fast täglich mit dem Kaiser über militärische Themat.“

— Wasserverorgung Münchens. Das Stadtbauamt macht in einer Extrabeilage der „Gemündzeitung“ Mittheilungen über den Stand der Wasserverorgung Münchens am Ende des Jahres 1886. Hiernach zählte die neue Wasserleitung 164,823 Meter Rohre, 816 Stück Schieber und 1241 Substanten. Das Rohrnetz des Auer Flusses hat eine Gesamtlänge von etwa 200 Meter, das Wasser wird aus dem in Gebänge rechts der Star in Brunnenstufen gesammelten Quellen entnommen. Zur Zeit sind in München 82 öffentliche Brunnen aufgestellt, von denen 22 an das neue Rohrnetz angeschlossen sind, 29 von dem Auer Flusse gespeist werden und 19 (Pumpbrunnen) ihr Wasser vom Untergrund beziehen. Die Zahl der Anschlüsse betrug Ende des vorigen Jahres 6433. Das aus dem Hochreservoir und verschiedenen Stellen

des Rohrnetzes entnommene Wasser war nach der von der k. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel vorgenommenen chemischen Untersuchung „völlig klar, farb- und geruchlos, ohne Bodensatz und Volzkörper.“

— Auch ein Duiroquo. Aus Berlin schreibt man: Sehen da neulich zwei Kneipbrüder, nennen wir einen den Kleinen, den andern den Dicken, gemeinsam des Nachts nach Hause, nachdem sie ihren Durst etwas reichlich in Bier gelöst hatten. In der Nähe des Moritzplatzes kommt ihnen eine ganze Gesellschaft, die ebenfalls nicht mehr recht nüchtern ist, entgegen und rumpelt sie an. Es erhebt sich eine förmliche Brägerei, in der die Beiden der Mehrzahl gegenüber sehr den Kürzeren ziehen. Beim Herannahen eines Nachwächters nimmt die ganze Gesellschaft Reißaus, und auch den beiden Freunden gelang es, in eine Nebenstraße zu entkommen. „Na“, sagt der Kleine, „die haben ja ganz barbarisch gebauet. Ich habe mich aber auch ordentlich an einen dicken Kerl gehalten und ihn nicht schlecht traktirt. Der wird noch an mich denken. Ich hab' ihm die ganze Kravatte abgerissen, da hab' ich sie noch.“ — „Donnerwetter“, versetzte der Dicke, „das ist ja meine!“

— General von Bülow, aus den Freiheitskriegen rühmlich bekannt, war ein ungemein heftiger Mann. Als junger Hauptmann und Adjutant des Prinzen Louis Ferdinand, dem er 1793 als militärischer Führer beigegeben worden war, zog er gegen seinen ausbreisenden 21jährigen Högling den Degen und noch dazu in Gegenwart der Frau Prinzessin-Mutter. Die Prinzessin Ferdinand konnte ihr Leben lang den Särd nicht vergessen, den ihr damals Bülow gemacht. Noch in späteren Jahren sagte sie — wie der „Vär“ erzählt — zu Bülows Gattin: „Liebe, was haben Sie für einen jähzornigen Mann!“ Und nachdem sie ihr jenen Vorfall erzählt, fügte sie hinzu: „Wenn ich mich nur getraut, ich hätte ihm gar zu gerne eine Wadepfeife gestochen!“

— Un glaublich aber wahr! Ein Bahnhofs-Knab- bach ist im Besitz von zwei Röhren, wozu ihm eine auf eine unbegreifliche Weise jede Nacht gemolken wurde. Er verschloß jeden Abend die Stallthüre gut, machte sich Zeichen daran, was Alles unverricht blieb, aber Morgens war die Milch

* Budapest, 19. Juni. Die Nachricht, daß in der Provinzstadt Balze 250 Wallfahrer ertrunken sind, bestätigt sich. Dieselben wollten mittels Ueberfahrplättchen über den Fluß setzen. Ein Sturmwind stürzte das Fahrzeug um; sämtliche Insassen fanden in den Wellen ihren Tod. Bisher wurden 100 Leichen zu Tage gefördert.

Frankreich.

* Paris, 19. Juni. Als Baron Erlanger vorgestern den König von Griechenland zur Bahn begleitete, wurde er in dessen Gegenwart auf dem Bahnhof vom Oberst Noirtin, mit welchem er die bekannten finanziellen Differenzen gehabt und dessen Forderung er nicht angenommen hatte, geohrfeigt und ihm die Ehrenlegion-Rosette abgerissen.

* Paris, 19. Juni. Die radikalen Blätter hatten mit sichtlichem Wohlbehagen nach einander gemeldet, die Truppenschau vom 14. Juli würde heuer aus Furcht vor Manifestationen unterbleiben. Dem entgegen beschloß die Regierung, die Revue am Nationalfeste mit dem gewohnten Zeremoniell abzuhalten.

Italien.

* Rom, 19. Juni. Der Kriegsminister Bertoldi Diake und Magliani erklärten gestern in der Kommission für einen Kredit von 20 Millionen für Afrika, die Regierung beabsichtige keine Unternehmungen, die eine neue Kreditforderung nothwendig machten.

Großbritannien.

* London, 19. Juni. Angesichts der Möglichkeit von Dynamitverbrechen während der Jubiläumswche, hat die Polizei die Apotheker, Droguisten und Chemikalienhändler aufgefordert, besondere Vorsicht im Verkauf von Stoffen, welche zur Anfertigung von Explosivstoffen dienen, walten zu lassen. Eine Belohnung von 100 wird Jedem zugesichert, welcher Mittheilungen über irgend eine Person macht, welche Explosivstoffe zu verbrecherischen Zwecken fabrizirt.

* London, 19. Juni. Der Amerikaner Trov, welcher in Queenstown gestern verhaftet wurde, weil sich Explosivstoffe in seinem Gepäck vorfanden, scheint nichts Böses in Schilde zu führen. Die nach dort zur Prüfung gesandten Feuerwerkskörper stellen sich als sehr harmlos heraus.

Verbandsstag der pfälzischen Krieger-, Kampfgenossen- und Veteranen-Vereine.

(Spezialbericht des „Mannh. Gen.-Anz.“)

—b. Ludwigshafen, 19. Juni.

Heute tagte in unserm Raumen die achtzehnte Generalversammlung oben genannter Vereine. Eine große Anzahl Häuser, vorab die amtlichen Gebäude, hatten Flaggenschmuck angelegt zu Ehren der auswärtsigen Teilnehmer. Um 10 Uhr wurden in dem festlich geschmückten Saal des Gesellschaftshauses die Verhandlungen durch den 1. Vorsitzenden des Bundes, Herrn Studienlehrer Dr. Schmitt von Gedenken mit Begrüßung der Erschienenen eröffnet und dem Gedanken des Mannes, der gegenwärtig die Geschicke Bayerns leitet, Sr. Maj. Hohheit des Prinz-Regenten Luitpold, auf welchen sofort ein Toast ausgedrückt wurde, dem sich die

fort. Nun beobachtete besagter Bahnhofs-Knabe während der Nacht die Röhre selbst. Nach 12 Uhr gab es ein Geräusch: er machte schnell Licht und siehe da, wer stand unter der Röhre? — ein Schwein, das neben den Röhren in einem Stälchen ist — es hat sie bis auf den letzten Tropfen leer gelassen. Er machte am andern Tag das Stälchen durch Bretter höher, aber in der andern Nacht fing das Schwein so an zu heulen, kreischen und beißen, bis der Stall demolirt war und ließ es sich bei der Röhre schmecken. Nun blieb dem Manne keine andere Wahl, als das Schwein in einen andern Stall zu thun, wo ihm bis jetzt aber das beste Futter nicht schmeckt.

— Eine curiose Verkeigerung hat in den letzten Tagen im Hotel Drouot in Paris stattgefunden, nämlich der Verkauf königlicher Reliquen, welche der Catalog folgendermaßen beschreibt: „Von einer der vornehmsten Familien in Frankreich herkommend, ist jede Reliquie, neu an der Zahl, in eine eigene Enveloppe mit folgenden Inschriften eingeschlossen: „Haare, gefunden im Grabe der Königin Marie Antoinette am 19. Januar 1815; Haare des Prinzen von Condé, gestorben am 13. Mai 1818; Haare des Grafen von Artois; Haare des Herzogs von Berry, sowie das blaue Ordensband, welches er am Tage seiner Ermordung trug; Stücke vom Anzug, den die Herzogin von Berry am Tage der Ermordung ihres Gatten trug; Blumen, die sich auf dem Kopf der Herzogin von Angoulême befanden; Stücke von dem Habit Papst Pius VII. u. s. w.“ Trotz einer Ankündigung, welche die Authentizität dieser Objecte verbürgte, wurde dafür nur der Gesamtbetrag von 115 Francs erzielt.

— Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. Der „W. A. Z.“ schreibt man aus Petersburg: „Im Laufe des Jahres ist eine Kinderfrau bedienstet, deren Mutter in ihrem kleinen Geburtsort den Ruf einer ausgezeichneten Wahrsagerin hat. Vespith kam die Frau ihre Tochter besuchen und die Großfürstin Ksenia erzählte ihrer Mutter von dem angelangten Gaste. Die Barin ließ die Frau zu sich kommen und ließ dieselbe, ihr die Zukunft vorherzagen. Nach langer Vorbereitung meinte die Prophetin: „Ihr werdet eure ganze Familie, Mann und Kinder überleben.“ — Als

Abingung der Nationalhymne anschlöß, worauf die Abingung eines Jubiläumstelegramms an Se. Maj. Hohheit erfolgte. Der Aufruf ergab, daß von 121 Vereinen 69 vertreten waren. Aus den Verhandlungen des Verbandstages haben wir hervor, daß der Verband am heutigen Tag ungefähr 4900 Mitglieder zählt. Was die Frage der Pensionierung der Invaliden anlangt, so wurde aus der Mitte der Versammlung die Mitteilung, daß sich diejenigen, die jetzt noch als Soldaten des letzten Feldzuges einen hechten Körper umhertragen, nur um Pensionierung an die zuständigen Stellen wenden möchten, die Bitte würde nicht ausbleiben. — Der pfälzische Kampagne-Verband hat auch einen Vertrag mit der Frankfurter „Providentia“ behufs Versicherung gegen Feuer- und Diebstahl abgeschlossen. Der Ausschuss stellte den Antrag, den nächsten Jahr. Kriegertag in der Pfalz abzuhalten, vielleicht in Verbindung mit der Einweihung des den gefallenen Kriegern bei Birtz errichteten Denkmals. Der Antrag wird angenommen und sollen ihn die pfälzischen Delegierten auf dem diesjährigen Verbandstag in Würzburg energisch vertreten. Zu Delegierten für diese Verhandlungen wurden Dr. Schmidt von Eberbach und Herrmann Kayser von Kaiserslautern gewählt. — Falls der bayerische Prinz-Regent die Pfalz besuchen sollte, so soll ihm eine Duldigung der pfälzischen Krieger bereitet werden. Die Art und Weise, wie dies, sowie der Ort wo dies geschehen soll, wurde dem Ausschuss überlassen. Als Ort zur Abhaltung des nächsten Delegiertentags wurde Wolfstein gewählt. Damit wurden die Verhandlungen geschlossen. — Das folgende gemeinsame Mittagsmahl wurde durch zwei Trinkpräge gewürzt: den einen auf Se. Maj. den Deutschen Kaiser, ausgebracht von Herrn Dr. Schmidt, den andern auf die Stadt Ludwigshafen, gewidmet von Baron v. Sedendorf. Das am Nachmittag im Garten des Gesellschaftshauses sich anschließende Concert war sehr zahlreich besucht. Der Vorstand des hiesigen Kriegervereins toastete auf die anwesenden Brudervereine. Leider mußte uns ein Theil der Auswärtigen schon frühzeitig wieder verlassen; die Zurückbleibenden amüsierten sich jedoch in vorzüglichster Weise bis gegen Mitternacht.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 20. Juni 1887.

• **Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzung des 2. Quartals 1887.** Montag, den 20. Juni, Vormittags 8^{1/2} Uhr: Gustav Heinrich Böhrer von Halberstadt wegen Todtschlags, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Selb. Dienstag, den 21. Juni, Vormittags 8^{1/2} Uhr: Sebastian Braun und Simon Braun von Sülz wegen Urkundenfälschung, Verteidiger: die Herren Rechtsanwälte Dr. Stern und Dr. Dührenheimer. Vormittags 10^{1/2} Uhr: Ueber Montag von Wiesbaden wegen Urkundenfälschung, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. Nachmittags 3 Uhr: Johann Emmert von Waldstetten wegen Verbrechen wider die Eilichkeit, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer. Mittwoch, den 22. Juni, Vormittags 8^{1/2} Uhr: Martin Schweikert von Oberbach wegen Todtschlags, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Kay. Vormittags 10 Uhr: Bernhard Hud dahier wegen Unterschlagung im Amte, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer. Nachmittags 3 Uhr: Wilhelm Rupp von Lindach wegen Meineids, Verteidiger Herr Rechtsanwalt Joachim. Donnerstag, den 23. Juni, Vormittags 8^{1/2} Uhr: Josef Frei von Flaibach wegen erschwerter Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Darmstädter. Donnerstag, den 23. Juni, Vormittags 10^{1/2} Uhr: Georg Windisch von Kirchheim wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Verteidiger: die Hh. Rechtsanwälte Dr. Helm und Roufang. Nachmittags 3 Uhr: Peter Hanf von Käferthal wegen Unterschlagung im Amte, Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Alt. (N. J.)

• **Staatsprüfung.** Auf Grund der im verflohenen und im laufenden Monat vorgenommenen zweiten juristischen Staatsprüfung wurden u. A. folgende Rechtspraktikanten zu Referendären ernannt: Karl Freiber v. Babo von Weinheim, Dr. Wilhelm Stoll von Mannheim, Dr. Hermann Engelhard von Mannheim.

• **Strahendampfbahn Redarvorstadt-Waldhof.** Das Großh. Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen unterm 3. d. Mts. der Rheinischen Creditbank in Mannheim die Staatsgenehmigung zum Bau und Betrieb einer Strahendampfbahn zwischen Mannheim-Redarvorstadt-Waldhof erteilt. Die Bahn beginnt auf dem Neckplaz, übersteigt die Landstraße Nr. 189 Mannheim-Kampertheim und benützt alsdann bis zu ihrem Ende beim Waldhofe die östliche Hälfte der Landstraße als Bahnkörper. Zur Anlage und zum Betriebe der Bahn wird die unentgeltliche Mitbenützung der Landstraße Mannheim-Kampertheim eingeräumt. Die Bahn ist einseitig und mit einer Spurweite von 1 Meter anzulegen. Das Gleise ist derartig anzuordnen, daß bei Begegnung eines Landfuhrwerks mit einem Bahnzuge der lichte Raum für dasselbe mindestens 4 Meter beträgt. Ueber die Bedingungen wegen der in der Nähe des Waldhofes erforderlichen Riveaufreugung der Zweigbahn Waldhof-Mannheim-Redarvorstadt der Hessischen Ludwigsbahn hat sich der Unternehmer mit der Specialdirection dieser Bahn zu verständigen. Ebenso bleibt demselben über-

lassen, von der Stadt Mannheim die Benutzung des Neckplazes zur Anlage der Haltestelle Mannheim zu erwirken. Die Vollendung und Inbetriebnahme der Bahn muß längstens binnen zwei Jahren von dem Tage an erfolgen an welchem dem Unternehmer die Staatsgenehmigung zuerkannt wird. Nach Ablauf von fünf Jahren, vom Tage der Bahnöffnung an gerechnet, kann dem Unternehmer durch das Ministerium des Innern die Verpflichtung auferlegt werden, die Bahn nach Maßgabe der gegenwärtigen Bedingungen bis zum Orte Sandhofen fortzulegen und zu betreiben, sofern die Weiterführung der Bahn im öffentlichen Verkehrsinteresse als geboten erscheint und dieselbe im Hinblick auf die Betriebsergebnisse der Strecke Mannheim-Waldhof ohne wesentliche Beeinträchtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Unternehmung thunlich ist. Ein solches Verlangen wird namentlich dann gestellt werden, wenn ein anderer leistungsfähiger Unternehmer um die Staatsgenehmigung zum Bau und Betrieb der Strecke Waldhof-Sandhofen in Verbindung mit der Linie Mannheim-Waldhof nachsucht. Die Staatsgenehmigung wird auf die Dauer von 35 Jahren erteilt. Der Unternehmer hat zur Sicherstellung seiner Verpflichtungen eine Kaution von 5000 Mk. zu stellen.

• **Rechtswandel.** Verkauf wurde der gut angebaute Garten im Pfälzergrund, Lit. ZL 1 Nr. 4, ca. 900 Qm., den Gruberrichen Erben gehörig, zum Preise von 7500 Mk. an Herrn Privatier Jakob Groß hier, sowie die Bauplätze Lit. L 13 Nr. 1 und 18, Herrn Carl Haas gehörig, zum Preis von 68,700 Mark, an Herrn Bauunternehmer J. Geisel hier. Beide Abschlüsse wurden durch Herrn Agent J. Billez, U 1 Nr. 1a vermittelt.

• **Landes-Friedzucht-Verein im Großherzogthum Baden.** Bezirksverein Mannheim-Weinheim-Ladenburg. Die auf gestern Nachmittag 3^{1/2} Uhr in den obern Saal des „Badner Hof“ aberaumte Versammlung des Bezirksverbandes des badischen Landes-Friedzucht-Vereins war nur schwach besucht und konnte deshalb nicht programmäßig abgehalten werden. Der Obmann, Herr Fuhrmann Neuer brachte die Mitgliederzahl zur Verlesung. Hiernach beträgt die Mitgliederzahl für den Bezirk Mannheim-Weinheim-Ladenburg 169, welche sich auf 15 Orte folgendermaßen verteilen: Mannheim mit 60, Ladenburg 11, Redarau 6, Scharhof-Kirchhartsbäumen-Sandhofen 14, Rebenheim 21, Waldstadt 6, Schriesheim 3, Weinheim 2, Heidesheim 30, Großschlagen 1, Schwabenheimer Hof 4, Schwabenheimer Hof 6, Ivesheim 1, Käferthal mit 4 Mitgliedern, das ganze badische Land hat 38 Bezirke mit rund 1600 Mitgliedern. Nach Verlesung vorgenannter Aufstellung fanden sich noch einzelne Mitglieder umliegender Ortschaften ein, weshalb der 1. Vorsitzende, Herr Bezirksleiter Fuchs, sich veranlaßt sieht, ein kurzes Referat über die am 14. Mai in Karlsruhe abgehaltene Sitzung des Centralausschusses des Landes-Friedzucht-Vereins abzugeben. In einem längeren, sehr interessanten Vortrage hebt Herr Fuchs hervor, daß das Pferd, mehr noch wie der Mensch ein Produkt des Bodens sei. In Ländern und Orten, wo Kalk- oder Mastboden sei, würden nur schwere Pferde gezüchtet, hingegen in Ländern mit heikem sandigem Boden gelange das Pferd nicht zu der Rassenhaftigkeit eines germanischen. Er verweist in dieser Beziehung auf Arabien, woselbst das Pferd stets leicht, edel in den Formen und feingliedrig sei. Das belgische Pferd sei als Vahnpferd anerkannt, aber das ganz schwere belgische Pferd sei zu schwer und nur für Bierbrauer und Fuhrleute tauglich. Für einen Oldenburger Hengst von 1 bis 2 Jahre wurden 500, von 2 bis 3 Jahren 1000 bis 1500 Thalern Prämien bezahlt. Für Baden kämen in Betracht für 7 Bezirke schwerer Schlag (belgische), für 21 Bezirke mittlerer Schlag (norddeutsche Oldenburger), für 1 Bezirk leichter Schlag (Niesinger) schwerer und mittlerer Schlag für 2 Bezirke (Kallst), schwerer, mittlerer und leichter Schlag für 1 Bezirk (Mannheim). Baden habe in Anbetracht seiner Größe eine große Verschiedenheit des Bodens und mit diesem conform verhalte sich auch die Gestaltung der Pferde. Die badische Regierung habe ihn, um diesem Mißstand abzuhelfen, mit Beschaffung von guten Deckhengsten beauftragt, und erzählt Herr Fuchs, daß er nach vorausgegangener Anfrage bei der Regierung einem Oldenburger Friedzüchter für einen Deckhengst 4500 Mark geboten, der Jüchter aber ihm das Thier für diesen Preis nicht überlassen habe. Später habe der Jüchter aus den Stuten 25,000 Mk. und für jede einzelne 50 Mk. Deckpreis erhalten. Schließlich bemerkt Herr Fuchs, daß der weitestliegende Punkt der heutigen Tagesordnung den Ankauf von Stutenjähren betreffe, und gibt er den Anwesenden anheim, ob man sich mit dem Ausschreiben der Regierung begnügen oder ob der ganze Festzug die Angelegenheit für sich in die Hand, oder ob der Friedzuchtverein nicht den Landwirthschaftlichen Verein angehen solle, einen Garantiefond für den Ankauf von Stutenjähren zu bewilligen, da der Verein selbst zu schwach zur Uebernahme der Rollen sei. Letzterem Punkt wird zugestimmt. Nachträglich wurden noch die Heideangelegenheiten von dem Obmann, Herrn Fuhrmann Neuer, besprochen, wonach darauf hingewirkt werden soll, daß eine Bezirksweide mit Haferfütterung errichtet werde. Der Landwirthschaftliche Verein hat die Sache früher schon im Gange abgelehnt, konnte aber wegen zu geringer Beteiligung der Landwirthe damals nichts erreichen, was jetzt, da es zum Bedürfnis werden wird, eher durchführbar ist. Im Ganzen kann man lauen, daß der

Friedzuchtverein in unserm Bezirk nach den jetzigen Bedingungen gute Fortschritte macht.

• **Mißstand.** Der linke, wie auch rechte Aus- bzw. Einang der hiesigen Redarbrücke (Kettenbrücke) ist durch je 2 Gebäude flankirt. Die Gebäulichkeiten auf der linken Seite dienen dem Brückenwart und dem Waagmeister als Wohnungen; von jenen auf der rechten Seite wird das eine Häuschen durch den hiesigen Pfälzergelehrten bewohnt und diesem gegenüber steht die Verkaufshütte des derzeitigen Brückenwarts. An dieser Stelle vermindert sich die Trottoir-Breite auf kaum einen Meter, der wiederum seitens der Passanten nicht benutzt werden kann, wenn eine Anzahl Käufer an der Hütte stehen, oder wenn der Brückenwart die Marquise herabgelassen hat. In beiden Fällen muß dann das Publikum sich auf die Fahrstraße begeben. Die Fahrstraße daselbst wird aber einerseits von der Pferdebahn benützt, und oftmals halten auf der andern Seite gleichzeitig jene Wagen, die pfälzergelehrlich sind. Nunmehr bleibt dem Publikum, wenn es sich nicht einer Lebensgefahr aussetzen will, nur das Wort übrig, und zwar so lange, bis sich die Käufer an besagter Verkaufshütte entfernt oder die Wagen sich verlaufen haben. Daß diese große Verkehrsstockung fortgesetzt den Unwillen der Passanten erregt, ist leicht begreiflich; denn mit Recht fragt man sich, ob es nicht unbedingt nöthig erscheine, einen solchen Platz zur freien Passage offen zu halten und ob dem Brückenwart nicht eine passendere Stelle für seine Verkaufshütte anzuweisen wäre. Wohl leben wir der Hoffnung, daß mit dem in Aussicht stehenden neuen Brückenbau auch dieser Mißstand beseitigt werde; allein wir sollten doch meinen, daß die Transferrichtung genannter Hütte schon jetzt geschehen müßte, weil der Verkehr an besagter Stelle von Jahr zu Jahr sich steigert. Weides kann die Schugmannschaft bezeugen. Es kann sich aber Jedermann selbst davon überzeugen, wer zur Reizzeit, an Marktagen, Abends zwischen 6—7 Uhr, beim Uebergang des Militärs u. s. f. aufmerksam an gedachtem Plage sich aufhält. Wir bitten die betr. Behörde, gedachte Angelegenheit zu prüfen.

• **Schuldenerkelle.** Einer Bekanntmachung des Stadtraths zufolge ist bis 1. August d. J. die Schuldenerkelle im neuen Schulhaus K 5, 2 zu belegen. Werber haben ihre Gesuche bis Samstag, den 26. d. Mts. beim Stadtrath eingzureichen.

• **Eisenbahnunfall.** In Folge falscher Weichenstellung stieß heute früh der um 8 Uhr hier einlaufende Personenzug von Ludwigshafen in hiesigen Personenbahnhofe auf eine Reihe daselbst stehender Güterwagen. Nur der Umficht des Bugfahrers und des Deisers, welche sofort bremsten, ist es zu verdanken, daß die Passagiere mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

• **Eisenbahnunfall.** Im Rangirbahnhof fuhr gestern früh 1/2 Uhr eine Maschine auf einen mit Schlachtwiech beladenen Wagen. Durch den gewaltigen Stoß fiel ein Ochse um und verletzte sich derart, daß er geschlachtet werden mußte.

• **Mißthätigkeit.** Von 10 Mißthätern, welche in der Redarvorstadt erhoben wurden, wurden zwei beanstandet. Die betr. Händler gelangten zur Verurteilung.

• **Verhaftet.** Gestern wurde eine Frau, welche sich in betrunkenem und verwerflichen Zustande, mit einem Bündel alter Kleider unter dem Arme, in der Unterstadt herumtrieb, von der Schugmannschaft aufgegriffen und mit sehr Drohke, gefolgt von einer großen Schaar von Neugierigen, nach dem Amtsgefängnis verbracht. — Ein total betrunkenen Arbeiter, welcher gestern Nacht 1/2 Uhr auf dem Trottoir in G 2 lag, wurde in das Amtsgefängnis gebracht.

• **Sturz.** Ein hiesiger Velocipedist hatte gestern das Unglück, mit seinem Velociped zu stürzen, wobei er einen Bruch des linken Vorderarmes erlitt; er wurde nach seiner Wohnung verbracht.

• **Anfall.** Heute Vormittag nach 8 Uhr stürzte an einem Neubau in F 2 ein alterer Maurer vom Gerüst herab und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde mittelst Krankentransportwagens nach dem allgem. Krankenhaus verbracht und daselbst aufgenommen.

Vereinschronik.

• **Fahnenweihe.** Die hiesigen Gesangsvereine Aurelia, Erheiterung und Erholung hatten als Ziel eines Ausfluges am gestrigen Tage das herrlich gelegene Redargemünd gewählt, woselbst der dortige Gesangsverein „Liederkreis“ das Fest der Fahnenweihe feierte. Auf diese Sonntagsbrüder, wobi über 1400 an der Zahl, waren herbeigezogen und wohl noch selten haben die festlich geschmückten Straßen Redargemünd ein solches Wogen und Treiben gesehen, wie gestern. Der Empfang der auswärtigen Gäste von Seiten der Einwohner Redargemünds war ein herzlicher. Um 9 Uhr Nachmittags legte sich der Festzug nach dem Schützenhause in Bewegung, allwo Herr Reichstagsabgeordneter Wenger die Festrede hielt, die mit einem nicht enden wollenden Jubel von den Sängern aufgenommen wurde. Weich gekleidete Jungfrauen überreichten dem „Liederkreis“ einen silbernen Lorbeerkranz. Hierauf begann der Festgong der einzelnen Vereine. Nach Wendigung der offiziellen Feier

der hat bald darauf in das Zimmer der Kaiserin trat, fand er dieselbe in Thränen gebadet. Die Kaiserin erzählte das Borgeschick und der Zar ließ die Alte aus dem Hause weischen, ihre Tochter, die seit elf Jahren im Schlosse bedientet, mußte gleichfalls in selber Stunde fort und ihr Anrecht auf eine Pension hat sie verliert.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, den 19. Juni.

Die Musikanten.

Romische Oper in drei Akten von Richard Genée. Musik von Fr. von Flotow.

Ein nachgeborenes Kind der Flotow'schen Muse, von zarter, beinahe schwächlicher Constitution, dem ein langes Leben nicht prophezeit werden kann. Aber einige gute Eigenschaften hat es vom Vater doch geerbt, an denen die Familienähnlichkeit und die Verwandtschaft mit dem Bruder Stradella und der Schwester Martha leicht zu erkennen. Es ist etwas schüchtern um die Piatät, mit welcher man auch den vorborgenen Gedanken eines Regenerators auf literarischem oder auf musikalischen Gebiete nachforscht, und begreiflich, wenn man sich über jede verschollene Note freut, welche wieder an's Tageslicht gezogen wird. Es ist verständlich, wenn man den Uransätzen des modernen Kunstschmacks nachgeht und ein musikalisches Verdienst, ein solches Werk als Tageslicht zu zehren. Aber gefährlich ist es, sich zu einem Ventratter und Palladine eines Meisters aufwerfen zu wollen, der schon zu seinen eigenen Selbzeiten gestorben ist und der sich selbst überlebt hat.

Diese „Musikanten“, die eigentlich nichts anderes sind, als ein Pamphlet und eine Satyre auf den Hof eines kleinen Dudesfürsten, dessen Kapellmeister Nicodemus das ehrenvolle Amt ausfüllt, den Landesherren mit dem langweiligen Schmelze seiner Compositionen nach der Tafel recht fest einzuschleusen, sollen, wie man behauptet, in einer süddeutschen Residenz spielen, die jetzt längst keine mehr ist und die nicht

allzu weit von Mannheim entfernt liegt. An diesen Hof kommt der junge Amadeus-Rozart als angebender Componist, um mit Nicodemus um den Preis zu ringen, den Seine Durchlaucht unser Fürst und Herr Der Heil nach Kriegsrudum dürstet sehr, Doch Pulver nie gerochen“

für die beste, die Thaten seiner fünfzig Mann besingenden Siegeshymne ausgeht hat. Wie ein Cerberus bewacht Nicodemus die Grenzen des Landes und ist dafür bejagt, daß keine andere Musik hereinkommt als seine eigene. Die Werke fremder Meister annektirt er, d. h. er „componirt sie als seine eigene Produkte“, so auch das „Ochsen-Menuett“ von einem Joseph Haydn, von dem er meint, daß es wie für ihn geschrieben sei und daß man es beim nächsten Hofballe als neuestes Menuett von ihm tanzen könne. Vielleicht liehe sich aus dieser Hauptrolle des Nicodemus eine hübsche Karicatur schaffen, wenn ein Komiker wie Link oder Girardi sie in die Hände bekäme; bei minderwerthiger Leistung aber ist ihr Schicksal schon von vornherein besiegelt. Amadeus will aber nicht bloß den Vorbeier, sondern auch das Herz der niedlichen Rosa, der Schillerin und Flamme des Meisters Nicodemus erringen. Besonders Ernst scheint es ihm aber mit dieser beseligenden Liebe nicht zu sein, denn schon im zweiten Akte fällt er der Fürstin zu Füßen. Die Partide des bald weidlich süßen, schopenhauerischen, bald beinahe allzu keden und übermüthigen Amadeus liegt sehr passend für die Stimme des Herrn Erl und wird von ihm brav gesungen. Eine lebensfähige Rolle ist aber auch diese nicht.

Aus der Rolle der Rosa hätte sich vielleicht etwas machen lassen; anfänglich scheint es, als würde sie sich auch wirklich entwickeln, allein sehr rasch fällt auch diese Figur ab, um erst am Schluß mit einem roten Champagnerlied zur Geltung zu kommen, das Fräulein Sörger allerliebst gesungen hat, die überhaupt aus der Rosa gemacht hat, was daraus zu machen war. Wie Tasso findet auch Amadeo in der Fürstin seine gaudische Weisheit, nur mit dem Unterschiede, daß die deutsche Fürstin Coloraturen singt. Diese Rolle kann als die gelungenste des ganzen Stückes gelten, ist Fräulein Prohaska auf den Leib geschrieben und von dieser mit einem Reize händelt worden, der einer besseren Sache würdig gewesen

wäre. Neben dem Finale mit vollem Orchester des ersten Aktes, spricht das Duett zwischen ihr und Amadeus am meisten an. Der erste Akt sticht überhaupt textlich und musikalisch so langweilig dahin, daß das Publikum schon hier ganz leicht sich einschläfern lassen könnte, wenn der Schluß des Aktes nicht etwas erfrischend wirken würde. Im zweiten Akte fällt dem langweiligen Nicodemus die höchst langweilige Aufgabe zu, den Fürsten mit dem Hofstaat vermittelst der Landeshymne in tiefen Schlaf zu spielen; hier schläft also das Publikum mit verdoppelter Berechtigung mit. Durch einige flüchtigen Champagner kommt endlich im 3ten Akt etwas Leben in die Sache, das aber ebenso rasch verfliehet, wie die Kohlenäure. Die letzten Szenen des Stückes enthalten einige Motive, von denen es schade ist, daß sie nicht einem Musiker in die Hände gefallen sind, doch kann er sie ja noch immer „uncomponiren“. Eine an den Haaren herbeigezogene Apothekse der Rozart'schen Muse an höchst unpassender Stelle ist und ebenso unverständlich geblieben wie der Grund, aus dem man es für angebracht hielt, den letzten Mißerfolgen Flotows einen weiteren hinzuzufügen zu müssen.

Vielleicht auch ist es eine Strafe des Schicksals, daß eben das Publikum in jener Stadt, welcher der Hohn des gemilderten Teufelchens gelten sollte, dieses mißsammt seiner musikalischen Umkleidung gestern abgelegt hat.

Dr. Haas.

• **Repertoire des Groß. Hof- und National-Theaters Mannheim vom 20.—27. Juni.** Montag, 20.: „3 Müller.“ Herr Schweighofer als Gast. Dienstag, 21.: „Borr. (A) Ab. susp. „Schau vor dem Minister.“ Wiener Genrebilder. „Die Vereinschwester.“ Herr Schweighofer als Gast. Freitag, 24.: „Borr. (B) Ab. susp. Zum ersten Male: „Unser Doctor.“ Herr Schweighofer als Gast. Sonntag, 26.: (A) „Die Musikanten.“ Montag, 17.: (A) „Das Lügen.“

jugen die Sänger wieder zur Stadt zurick, um in gemein- schaftlicher Unterhaltung noch einige Stunden zu verbringen. In sämmtlichen Gasthäusern war für vorzügliche Getränke und Küche bestens geforgt; einstimmig war das Lob aller Songsdarber über die vortreffliche Bewirthung, und voll und ganz befriedigt kehrten auch unsere Mannheimer Sänger zur Heimath zurick.

Stiftungsfest. In dem schattigen, hublich angelegten Garten des „Badner Hof“ feierte gestern der hiesige Ortsverein der Schreiner sein jahrbiliges Stiftungsfest. Außer den Mitgliedern des Ortsvereins hatte sich auch noch eine große Zahl von Vertretern auswärtiger Vereine eingefunden, darunter der Vitographenverein von Worms. Das Fest nahm gegen 3 Uhr seinen Anfang und wurde durch einen feierlichen Marsch, den ein gut besetztes Orchester spielte, eingeleitet. In dankenswerthester Weise wirkte auch der hiesige Gesangverein „Ura“ bei der Feier mit. Das von ihm zum Vortrag gebrachte herrliche Lied: „Das ist der Tag des Herrn“, wurde mit reichem Beifall belohnt. Dem Gesänge folgte eine schöne, aber warm empfundene Ansprache des Herrn Georg Röth, in welcher die erlichenen Gäste herzlich bewillkommt wurden. Auch ein Festvortrag in gebundener Rede wurde von Herrn Ludtens vorgelesen und von dem Publikum sehr beifällig aufgenommen. Nachdem die Musik noch einige Musik gespielt und der Gesangverein der Vitographen noch das fruhliche Lied „Ein Mann ein Wort“ gesungen hatte, folgte die Festrede. Dieselbe wurde von Herrn Fröbel gehalten, der in klarer und beredter Weise die Geschichte des hiesigen Ortsvereins entwickelte und den guten Zweck des Festes darstellte. Das anwesende Publikum folgte den Ausfuhungen des Redners mit großer Aufmerksamkeit und spendete der Redner reichen Applaus. Man kann nur wünschen, daß die Worte des Herrn Fröbel auf guten Boden gefallen sind; denn nur durch festes Zusammenstehen, durch vereintes Wirken kann der Handwerkerstand sich wieder zu jenem Ruße erheben, auf der er früher gestanden hat. — Der übrige Theil des Festes verlief programmamaig. Sehr angenehm berührte der gemüthliche Ton, der bei der geistlichen Feier herrschte. Dieselbe fand ihren Abschluß, durch einen Ball, der in den Sälen des „Badner Hof“ abgehalten wurde.

Verbandsstag der Feuerwehren des Kreises Mannheim. Gestern tagte in Heddesheim der 7. Verbandsstag der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Mannheim, zu welchem im Ganzen etwa 600 Feuerwehrleute erschienen waren. Als Vorort für den 8. Verbandsstag, welcher 1889 stattfinden soll, wurde Kaferthal und in den Vorabend einstimmig die feitherigen Mitglieder Birching-Mannheim, Redding-Schwelgen, Bogler-Weinheim, Schaaff-Heddesheim und Vogelgesang-Kaferthal gewählt. Ueber die Verhandlungen, welche für den Kreis Mannheim im- wohl wie auch für die Allgemeinheit von größtem Interesse sind, werden wir in den nächsten Nummern unseres Blattes eingehende Berichte folgen lassen.

Waldfest. Der Einladung des Vorstands des Vereins deutscher Kampfgenoen zum geistigen Wald und Volksfest folgend, nahmen Tausende von Mannheimern ihren Weg durch den Schlossgarten, die herrliche Stephanienpromenade dem Rheine entlang nach dem großen, freien Platz, auf dem die Mannheimer Vereine ihre Waldfeste abzuhalten pflegen. Dort fiel das Auge vor Allem auf einen in der Mitte des Platzes stehenden hohen, mit Huten, Kreben, Spazierstoben und anderen Dingen geschmückten Kletterbaum. Hunderte von jungen Leuten, die jahnlich nach der Spitze desselben hinauffahren, verjachten ihre Kletterkunste, doch nur sehr Wenigen war es beschieden, die Spitze zu erklimmen und sich als Lohn dafür einen Sonntags-Nachmittagsgebirg oder Spazierstob oder eine Wurst zu holen. Im Schatten der Bäume erbllickte man mehrere Buden, welche für die leiblichen Bedürfnisse der Festbesucher Sorge trugen und die stets umringt waren von einer noch Hunderten zählenden Menschenmenge. Große Beifall erregten die mannigfachen Spiele, wie Sacklaufen &c. &c., wie sie bei jedem Wald- und Volksfest gang und gäbe sind. Dazwischen er- folten die munteren Weisen der Kapelle Gallion, die bald nach 4 Uhr zum Tanze aufspielte, dem Hunderte von Paaren auf dem grünen Rasen ludigten. Spät am Abend war es, als der Festplatz sich langsam zu leeren begann und die Festgäste, über den glücklichen heiteren Verlauf des Festes befriedigt, den Rückweg antraten.

Ausszug der Mannheimer Liedertafel. Unter klingendem Spiel fuhren gestern Mittag mit dem Zug 12 Uhr 35 Min. eine große Anzahl Familienglieder der Mannheimer Liedertafel aus dem Bahnhof Ludwigsbafen, um einen Ausflug nach dem herrlich gelegenen Ebersteden zu unternehmen. Von Neustadt ab mit Extrazug befördert, trafen die Ausflügler schon vor 2 Uhr in Ebersteden ein, wo sie, unter Vorantritt der Musik ihren Einzug ins Gasthaus „Zum Schaal“ hielten. Nach eingekommenem Kaffe im Garten, ging es nach dem schönen Aussichtspunkt und der Ludwigs- bohle, woselbst für Erfrischung geforgt war und bei Geland und Musik die Zeit nur allzu rasch verging. Nachdem noch die inneren Räume der schönen Villa besichtigt waren, zog die muntere Schaar wieder zurick ins Hotel Schaal, wo sie von Herrn Tillmann aus Besse bewirthet wurde. Hier wurde noch ein kleines Tanzchen arrangirt und beinahe zu frühe muhten die Theilnehmer, in ausgesuchter Stimmung, den schönen Platz wieder verlassen, um mit dem Zug 9 Uhr die Heimreise anzutreten, aber mit dem Bewustsein, einen herrlichen Tag verlegt zu haben.

Der Sangerbund machte vorgestern Abend, unter Benützung der Straendampfbahn, eine Sprightour nach Feudenheim, woselbst in den schönen Gartenlocalitaten der Bahnhofs- restauraation sich die Mitglieder zur gemüthlichen Unterhaltung zusammenfanden. Küche und Keller des Herrn A. Wunich, die ja als vortrefflich allgemein bekannt sind, trugen dazu bei, daß bald eine heitere Stimmung sich geltend machte. Um 12 Uhr Nachts erfolgte die Rückfahrt mittelst Extrazuges.

h. Neckarau. 19. Juni. Vom schönsten Wetter begin- nigt feierte heute der Gesangverein Sangerbund sein 25- jahriges Stiftungsfest. Ein stattlicher Zug bewegte sich durch die Straße Neckarau's in das Gasthaus zum Ochsen. Zuerst begrüßte Herr Rathschreiber Schramm sämmtliche Festgäste mit herzlichem Willkommen, dann folgte der Festgesang des Sangerbundes. Das Lied wurde mit Präzision durchgeführt und verdienen hierfür vor allem der Dirigent des Vereins, sowie seine Sänger, die er schon 25 Jahre leitet, ungetheiltes Lob und Anerkennung. Hierauf folgte die Ueberreichung des silbernen Kranzes an den Verein. In schönen Worten hielt die Fahnenjungfrau Fr. Wurns eine Ansprache an die Sänger, worauf vom festabendigen Verein das Lied: „Es klingt ein heller Klang“ vorgelesen wurde. Hieran schloß sich die Festrede, gehalten vom Dirigenten des Vereins, der in schönem, wohlgelesenen Worten den Sängern und Songsgenoen an's Herz legte, was ein solcher Tag zu be- deuten habe und sie aufforderte, wie feither auch fernerhin sich die schöne Fahne der Musik angelegen sein zu lassen. Alsdann fanden die Vorträge der fremden Vereine, über 20 an der Zahl, statt, die in großer Anzahl erschienen waren und zur Verherrlichung des schönen Festes das Ihrige beitrugen. Erst spät am Abend trennte man sich, nachdem man auch der trefflichen Küche und dem wohlthierlichen Keller reich- lich genussvoll hatte. Der Verein kann auf diesen Ehren- tag mit Freude und Genugthuung zurückblicken.

Feudenheim. 20. Juni. Kommenden Donnerstag den 23. Juni wird hahier zur Bürgermeisterwahl geschritten werden, indessen durste es so gut als sicher sein, daß unser

feitheriger Bürgermeister Herr Schaal wieder gewählt werden wird. Herr Schaal hat es verstanden, unsere Gemein- de während der Dauer seiner Amtsthätigkeit trefflich zu führen und zu leiten und ist es schon deshalb geboten, ihn in Aner- kennung dieser Dienste durch seine Wiederwahl auszuscheiden. In selbstloser Weise unter Hintansetzung seiner eigenen Privatinteressen war Herr Schaal stets auf das Wohl der Gemeinde bedacht. Wie man sagt, soll eine Candidatur des Herrn Bohrmann geplant sein, allein es dürfte hiervon Abstand genommen werden und wäre es gewissermaßen eine Pflicht, daß alle Wähler einstimmig unsern feitherigen Bürger- meister wiederwahlen. Es wäre dies eine Dankesbezeugung für die Verdienste, die Herr Schaal um das Wohl der Gemeinde in erster Linie sich erworben hat.

g. Heidelberg. 19. Juni. Die Ober-Postdirektion in Karlsruhe gibt bekannt, daß auf Grund mehrerer aus- gesprochenen Wünsche hiesiger Geschäftsinhaber am 1. Juli abertmals Anmeldungen zum Anschluß an die Telephon- anlage angenommen werden. — Auf dem Neckar fuhr ein des Ruderns unfuhiger Knabe in einem sog. Gründler, kippte um, wurde jedoch glücklich an's Land gebracht. — Dem Vernehmen nach wird Herr Prof. Laband von Straßburg dem Ruf an die hiesige Universität an Stelle Gierkes Folge leisten. — Am Museumsgebude wurde am Sonntag eine Probe der hiesigen Feuerwehr abgehalten, welche in erster Linie den Zweck hatte, dieselbe mit den geistlichen Neuerungen zu befreunden bekannt zu machen.

m. Weinheim. 19. Juni. Kommenden Mittwoch findet hahier eine Bezirksrathssitzung statt und stehen drei Punkte zur Erledigung auf der Tagesordnung: 1. Anlage eines Dampfseffels durch die Firma Carl Freudenberg in Weinheim. 2. Besuch des Albert Müller von Demsbach um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirtschaft. 3. Ab- horbescheid zu den Gemeinderednerungen von Hohensachsen, Oberkloedenbach, Rippenweier, Rischweier, Arsenbach und Stragenheim für 1887.

aus Baden. 20. Juni. In Ihringen fiel eine Frau, die in den Weinbergen arbeitete, in eine 6 Mtr. tiefe Grube und wurde schwer verletzt aufgefunden. — Ebenfalls ver- ungluckt der Landwirth Jakob an einem Herzschlag. — Der Frauenverein Teufelneurent b veranstaltete eine Lotterie zur Anschaffung der evang. Kirche. — Der Frauenverein Forzheim richtet abertmals einen unentgeltlichen Kochkurs ein. — In Durlach wurde der erste Spatenstich zur Drahtseilbahn auf den Turmberg vorgenommen. — Die Feuerwehr Karlsruhe erhielt M. 500 von der großen, mar. mar. Hauptkassie anlässlich des Brandes des „Goldenen Adler“ im April a. o. — In Forzheim kamen verheer- ende Unfälle vor, einem Arbeiter brach ein umsturzender Eisen- träger den Schenkelknochen, ein Dienstmann wurde von scheuen Pferden verlegt. — Ende Juli wird in Baden-Baden ein Velocipedrennen stattfinden. — In Gengenbach wurde der verheiratete Müller nach kurzem Wortkampf von dem 37jahrigen verheirateten Bey erschoten. Der Thäter, der seinem Opfer nicht weniger als 7 Schue verlegt, ist verhaftet. — Der Geschaftsaagent Ketterer aus Karlsruhe wurde wegen Betrügereien verhaftet und nach Bühl abgeführt. — Beim Bau der Srennenstall Emmendingen verunglückte der Maschinenist Mai und starb. — Am 26. Juni feiert der Turnverein Schopfheim sein 40jahr. Bestehen. — General- direktor v. Eisenlohr weilt gegenwärtig in Konstanz. — Auf dem Weg nach Ueberlingen verbrannte ein mit Heu beladener Leiterwagen. Zwei darauffolgende Leute muhten von Anderen darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Wagen brenne. — Der Gesangverein Weilingen feiert am 26. Juni sein 25. Stiftungsfest.

w. Ludwigsbafen. 19. Juni. Gestern Nacht wurden in Ludwigsbafen einige Personen wegen Verbreitung socialis- tischer Flugschriften verhaftet.

aus der Pfalz. 20. Juni. In Speyer ertrankten sich zwei dahin commandirte Unteroffiziere aus Bayreuth im Rheine, das Motiv soll ein Dienstvergehen sein. — Zum IX. Bundeschieen in Frankfurt wandel Landau 100 M. und Kaiserslautern 300 M. als Ehrengabe. — In Kaiserslautern wurde ein rothberediges Pferd getödtet. — In Weibbrunnen wurde der Lagner Unger wegen Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — In Hochspeier verunglückte der Steinbrucher Rudi in einem Steinbruch und wird an seinem Aufkommen gezweifelt. — Die Rauchgesellschaft „Ro- nopol“ feiert in Kirchheimbolanden ihr 5jahriges Stiftungs- fest. — In Stetten wurde eine Brieftaube (Gesell- schaft Rohlscheid 5. Würzburg Nr. 4. 13) von 2 Dabichten getödtet. — In Rinchenweiler führte ein Mann von einem Baum und erschmetterte sich ein Bein vollständig. — In Dillfer brannte ein Haus total nieder.

aus Oeffen. 20. Juni. In Darmstadt explodirte ein Kof bei Auspichen mit furchtbarem Knack und wurde der Dache haushoch geschleudert. — Ebenfalls brach in der Brauerei „Zur Krone“ Feuer aus, das schnell gefocht wurde. — Der Förster Robel von Stadtschlutz führte beim Nachfahren in den Main und ertrank. — Die ländlichen Feste kommen jetzt in Masse heran. Gestern war Fahnenweihe des Kriegervereins zu Eisenau, desal. des Gesang- vereins in Kostheim. Ferner ist nach Buggach der Delegirten tag feitherer Feuerwehren einberufen und es findet zugleich in Groß-Umstadt das zwölfte Gesangsfest des Oberrheinischen Sangerbundes, verbunden mit der Feier des 55jahrigen Stiftungsfestes genannten Bundes, statt. Für beide Festlichkeiten hat die Ludwigsbahn in bekanntem Ent- gegenkommen Fahrvergunstigungen gewährt. Sonntag, den 26. Juni wird in Heidelberg im Fahnenweihe des dortigen Gesangvereins und in den Tagen des 25. bis 27. Juni zu Gau-Algesheim das Ganturifest des IX. Mittelrhein- Kreises, Gau Rheinheffen abgehalten.

Sport.

Dreiweltfahrten der 3 Meisterfahrersfahrer.

Der Velocipedclub Mannheim bot gestern unsern sport- lustigen Publikum einen seltenen Genuß, der denn auch eine große Menge Schaulustiger und Sportsmen angelockt hatte. Auf der Bahn des Velocipedclubs produzirten sich die drei besten Fahrer der Welt: Hr. Duncan, der Weltmeister- fahrer, Konf. Dubois, der Meisterfahrer Europas, Konf. Redinger, der Meisterfahrer Frankreichs. Wir lernten in diesen drei Herren thatlich drei Meister kennen und sind ihre Leistungen ihrem Ruße entsprechend. Im ersten (Record-)Fahren begannen die drei Meister zwar in recht schlappem Tempo, sprangen aber in den letzten zwei Runden in eine geradezu fabelhafte Schnelligkeit über. Durch die anfängliche Gleichgaltigkeit erreichten die Herren den feitherigen Record (3 M. 24 Sec.) nicht, fuhren aber die Straße von 2000 Meter in 3 Min. 32 $\frac{1}{2}$ (resp. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$) Sekunden. Trotz zeitweiligen Spurts blieben die Drei in der anfänglichen Reihenfolge Redinger, Duncan, Du- bois. Eine weit interessantere Leistung war das Dis- tance- fahren 10000 Meter, wobei wie bei dem ersten genannten Rennen eine goldene Medaille für die beste Fahrung ausgefahrt war. Während im 1. Rennen Redinger stets die Fahrung hatte, entspann sich bei dieser Race ein scharfer Kampf, in welchem hauptsächlich Duncan der Meister des Spurts mit Du- bois um den ersten Platz stritt, während Redinger sich meistens auf dem zweiten Platz hielt. Im Verlauf des Rennens führte Dubois 18, Duncan 10, Redinger 2 Mal, bei der zweitletzten Runde wechselten Duncan und Dubois die Plätze, so daß Duncan erster, Dubois dritter wurde. Bei der letzten Runde dagegen sicherte sich

Redinger den ersten Platz durch gewaltigen Spurt und gelangte mit 19 Minuten 7 $\frac{1}{2}$ Sekunden an's Ziel. Duncan wurde mit 19 Min. 7 $\frac{1}{2}$, zweiter und Dubois 19 Minuten 7 $\frac{1}{2}$, Sekunden dritter; letzterer erhielt die Fahrungsmedaille.

Während der Pause zwischen beiden Rennen fanden zwei Fahren statt. Im Jugendfahren starteten vier „Herren Radfahrer“ und errang Emil Heffel ein ganz patenteres Velocipedst, den 1. Preis mit 2 M. 6 Sec. (3 Stunden), gegen Frei (2 M. 19) und Schneider (2 M. 24), der vierte gab nach der ersten Runde den Kampf auf. — Im Clubfahren erschienen 6 Vereinsmitglieder am Start, von denen Gauz mit 3 M. 52 $\frac{1}{2}$ Sec. (2000 Meter) siegte. Diese Leistung ist für einen Junior recht anerkennenswerth. Hoffmann ward zweiter (4 M. 4 Sec.), Heibel dritter (4 M. 10 $\frac{1}{2}$ Sec.). — Nicht unerwähnt wollen wir den Radfahrer lassen, welcher eine neue (Star) Maschine producirt, dieselbe macht jedoch eher einen tomischen als praktischen Eindruck. — Als Preis- richter fungirten die Herren Oberst von Malizewski und von Merkel.

*** Regatta.**

Unsere hiesigen Vereine, welche gestern theils in Frank- furt (Ruderclub) theils in Ueberlingen (Rudergesellschaft gegen Coblenz) starteten, waren vom Glück leider nicht beginnt. Der Ruderclub verlor bereits einmal im Ver- suchsrennen gegen Offenbach und startete demnach bei diesem Rennen nicht. Im Junior-Fahren unterlag Club gegen Frankfurt Verein und Germania. Im Senior- Fahren führte die unbefestigte Clubmannschaft bis kurz vor dem Ziel, wo Oberad spurte und Erster wurde, mit 8 M. 16; Club 8 M. 26; Frankfurt Verein 8 M. 37.

Neueste Nachrichten.

*** Darmstadt.** 19. Juni. Der Papst hat dem Fürsten von Hessen-Birstein die Insignien des Christusordens verliehen. In einem Begleitreiben spricht der Papst dem Fürsten seinen Dank aus für dessen Bemuhungen zur Herbeiführung des kirchenpoli- tischen Friedens mit dem Großherzogthum Hessen.

*** München.** 19. Juni. Der konservative Verein in Nürnberg erlagt einen Aufruf, daß seine Mitglieder den von den vereinigten Liberalen ausge- gebenen Wahlzettel unverändert in die Wahlurne legen sollen.

*** Zürich.** 19. Juni. Etwa 4000 Arbeiter be- monstirten auf dem Tonhalleplatz unter gewaltiger Volkstheilnahme gegen die zu milde Verurtheilung des Todtschlagers Ingenieur Lutz, welcher 4 Monate Ge- fangni erhalten, im Verhältniß zu der Strafe des Gieers Goler, der zu 14 Jahren Arbeitshaus wegen Körperverletzung nach seiner Arbeitsentlassung verurtheilt worden war. Sie erklärten das Urtheil als Klassen- justiz und beschloßen eine Volkspetition um Goler's Freilassung.

*** Paris.** 19. Juni. Die Patriotienliga richtete ein offentliches Gesuch an Grevy, damit derselbe die Freilassung des in Leipzig verurtheilten Franzosen Rochlin- Claudon auswirke. Sie versichert in einer Zuschrift an alle Blätter, das in Leipzig produzirte Verzeichniß von 62 Mitgliedern der Liga sei ein Fabrikat der eiffis- schen Polizei; die Liga habe keine Organisation im Etsatz versucht, da es nicht nöthig sei, die Etsaffer im Patriotis- mus zu unterweisen; es genügt, sie nachzuahmen.

*** Madrid.** 19. Juni. Der neuernannte deutsche Gesandte Stumm überreichte gestern der Königin-Regentin sein Beglaubigungsschreiben, wobei er dem Wunsche des Kaisers Ausdruck gab, die freunds- chaftlichen Beziehungen zwischen den beiderseitigen Höfen und den Regierungen von Deutschland und Spanien zu erhalten und zu befestigen. Die Königin-Regentin gab in ihrer Erwiderung denselben Gesinnungen Ausdruck, und sagte, der deutsche Gesandte könne der aufrichtigen Mitwirkung der spanischen Regierung zu diesem Ziele versichert sein.

*** Stockholm.** 19. Juni. Der Kriegsminister Ge- neral-Major Ryding reichte sein Entlassungsgesuch ein, weil der Reichstag eine von der Regierung verlangte Summe im Betrage von 150,000 Kronen, welche im Zusammenhang mit dem neuen Wehrpflichtgesetz steht, ablehnte.

Telegramme.

+ Baden, 19. Juni. Laut einem heute Abend hier eingetroffenen Telegramm hat der hiesige Mannergesang- verein „Hohenbaden“ bei dem in Wilingen stattgehabten Sangerfest mit dem Chor „Am Rhein“ von Max Bruch den ersten Preis erhalten.

* Berlin, 20. Juni. Eingetroffen Morgens 6 Uhr 50 M. Gestern Abend fuhr ein von Potsdam kommender Zug in einen im Bahnhof Wannsee stehenden Zug. Die Locomotive des ersteren führte um; ein Wagen des stehen- den Zuges gerieth in Brand. — Zwei Personen sollen todt, fünf sawer und viele leicht verwundet sein. Die Zahlen sind noch nicht genau festgesetzt. — Einige Per- sonen, welche in dem brennenden Wagen saßen, werden vermißt.

Wasserstands-Nachrichten.

Hüningen, 18. Juni.	3,26 Met.
Hüningen, 19. Juni.	3,25 Met., gef. 0,01.
Lauterburg, 18. Juni.	4,46 Met.
Lauterburg, 19. Juni.	4,42 Met., gef. 0,04.
Mannheim, 20. Juni.	4,88 Met.
Malnz, 19. Juni.	2,13 Met., gef. 0,07.
Bingen, 19. Juni.	2,50 Met.
Heilbronn, 19. Juni.	1,29 Met.
Mannheim, 20. Juni.	4,85 Met.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Partmann in Lit. E 46 (am Mohrentopf, untere Ede). 4887

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: F. Lang. Für den lokalen und Handelsheil: F. Garber. Für den Reklam- und Anzeigenheil: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buch- druckerei, sämmtlich in Mannheim.

Staubmäntel

empfehle ich in größter Auswahl.
Alle übrigen
Frühjahrs- und Sommer-
Artikel
werden vorgerückter Saison
wegen, zu sehr ermäßigten Preisen
abgegeben. 72091

S. J. Kaufmann,

F 2, 1. Marktstrasse. F 2, 1.

Schuldienersuche.
Nr. 5377. Bis 1. August d. J. ist die Schuldienersuche im neuen Schulhause K 5, 2 zu besetzen.
Bewerber wollen ihre Gesuche mit etwaigen Zeugnissen schriftlich bis längstens
Samstag, den 25. ds. Mts. dahier einreichen, und können in- zwischen die Bedingungen auf der Stadtrathskanzlei eingesehen werden
Mannheim, 17. Juni 1887.
Stadtrath:
Moll. 75451
Winterer.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer mit festem Gehalt mit 4 Kindern u. gut eingerichteter Haushaltung, sucht sich baldigst mit einem ge- segneten Mädchen oder Wittwe ohne Kinder zu verheirathen. Vermögen er- wünscht, jedoch nicht Hauptfache.
Reflexionisten wollen ihre Adresse unter Beifügung der Photographie an die Expedition des Blattes Nr. 7111 einsehen. 7111
Discretion Ehrenfache.
Täglich frisch gefangene
Karpfen, Aale, Schleie
alle Größen.
C. Holzschuh, Fischer.
H 5, 8.
7533

Fetten
Limburger Käse
per Pfd. 27 Pf.
bei Laiben pr. Pfd. 25 Pf.
Rechten Schweizerkäse
Prima Rahmkäs
billigst bei 7591
Gebr. Koch,
R 4, 20, H 1, 14 und
F 5, 10.

Badesalz
empfehlst 75901
Anton Brilmayer,
L 12, 4a, Saunshulgärten.

**Käfer- und
Wanzenpulver**
Chlorkalk
billigst bei 7594
Gebrüder Koch,
F 5, 10, H 1, 14 und
R 4, 20.

G. Heine's Charlottenburg
Centrifugirte Toilette-Seifen
reizlossten aller Seifen
vorräthig bei 75801
Theodor Ott, Friseur.

Diejenigen Personen, welche eine Hausführung in meiner Wohnung veranlaßt haben, werden auf gerichtlichem Wege sich zu verantworten haben. Ich beantrage 125 Mark Säumnegeld für zu Gunsten der hiesigen Stadtkasse. Ich behaupte mein Recht bis in die höchsten Instanzen. 7588 S.

Stallung zu vermiet. Näh. durch J. Zeiger 7589
Eine junge Frau empfiehlt sich zur Anstalt im Kochen bei Festlichkeiten, Restaurationen und bei Privatn.
7664 ZA 1, 1. „Alpenhorn“, Redarg.

Wasserwärme
vom 21. Juni Morgens
16 1/2° R.

Den Latrinepreis
haben wir heute auf 15 Pfg. per 100 Str., ab unserer Sammel-
gruben, herabgesetzt.
Mannheim, den 18. Juni 1887.
Stadt. Abfuhr-Anstalt.
73601

Weinheim.
Wein-Versteigerung.
Nächsten Dienstag den 21. Juni, Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich gegen baare Zahlung im Auftrag der Kinder des verstorbenen
Jakob Gbert in dessen Wohnung (Wahl) 7440
circa 45 Hektol. Rothw. 88.
15 Weichw. 84.
20 Obstwein.
Friedrich Zintgräf.

Heugras-Versteigerung.
Die Freiherrlich von Rothschild'sche Verwaltung
Hemsbach läßt das Heugras von den Freiherrlich von Rothschild's-
chen Wiesen, wie folgt, versteigern:
Donnerstag, den 23. Juni,
Morgens 10 Uhr anfangend,
von den Wiesen zu Hemsbach, im Schützenhaus,
Freitag, den 24. Juni,
Morgens 9 Uhr anfangend,
von den Wiesen zu Rennhof und Seehof auf dem Rennhof.
Die Verwaltung.

Wohnungs-Beränderung.
Meinen geehrten Kunden hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine
Wohnung unterm Heutigen nach
G 8 No. 24b
verlegt habe.
Lilli Scholl, Kleidermacherin,
G 8 No. 24b.
Angleich suche ich 1 oder 2 anständige Mädchen in die Lehre.

Selzerbrunnen Großkarben.
Einem tit. Publikum zur Nachricht, daß sich außer
bei **H. Graef II.** eine
weitere Niederlage des natürlichen Selzerwassers
bei Herrn
Fr. Boseker, H 3, 9 hier
befindet. 7251
J. H. Kern,
Haupt-Depôt des Selzerbrunnen.

**Hochfeine
Schnupftabake**
von 6363
Joseph Doms
in Kattibor, als:
Ia. Cownoer
(russischer),
Jaure Carotten,
Marino Marocco.
Racuba,
H. Chfiegger,
sind nur echt zu haben bei
Adolf Burger,
S 1, 6.

**Das grosse
Bettfedern-Lager**
William Lübeck in Altona
versendet tollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue Bettfedern für
60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich
gute Sorte 1.25 Pfg. d.
Pfd. Prima Halbdaunen
1.60 Pfg. und 2 H. d. Pfd.
reiner Flaum 2.50 Pfg.
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt. 5120
Umtausch gestattet.

Pfälzer Kornbrod
von Obbau
bei Hinkel Wittwe G 4. 21. 5672

Dr. Biersch,
american. Dentist. 75191
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Maschinenstrickerei-Geschaft
von
Lina Kullmann,
D 1, 7/8. Freierloben. D 1, 7/8.
Dem hiesigen, wie auswärtigen Publi-
cum zeige hiermit ergebenst an, daß ich
das **Maschinenstrickerei-Geschaft**
des Hrn. Georg Eisenhut käuflich
übernommen habe und bitte das dem
Hrn. Eisenhut geschenkte Vertrauen
auch auf mich übertragen zu wollen.
Vorschauungsbock 72291
Lina Kullmann,
D 1, 7/8, Freierloben Schilling.

Gummil-Bettelinge Stoffe
von 75 Pfg. an bis
Mt. 8.50
Gummil-Tischdecken
Gummil-Turnerschuhe
und Turnersachen
Ia. Gummil-Wäsche
tragen von 40 Pfg. an
empfehlst 6256
Berth. Flegenheimer
Breitekrasse Q 1, 8.

Marmorplatten
in allen Farben
für Möbelzwecke und vollständige Aus-
stattung von Nebengeräthen prompt und
billigst bei 8798
Karl Bergenhahn,
Marmor, Granit, Speint- u. Schiefererei,
Ludwigshafen a. Rh.
Gummiwaaren jeglicher Art
empfehlst u.
verfertigt E. Krönung, Magdeburg.
Katalog gratis. 7090
Capitalien jeder Größe auf erst
Hypothek zu 4-4 1/2%, vermittelt. 6577
Agent S. Oppenheimer, F 6, 1

Coupons
Mädchener Kattune und
Satin für Damen- u. Kinder-
kleider, Bettlattune, In-
terterstoffe nach Gewicht, ferner
Sammet- und Bandreife zu
den billigsten Preisen.
Verkaufslafal: 7236
J 7, 24, III. St.

Rauffschillinge
fähig 1887 - 1890, 5 % tragend,
mit erstem Unterpfandrecht zu ver-
äußern. O 4, 1. 7468

Rohrstühle
werden gut und billig gefochten.
6584 J 5, 18.

Zinn, Kupfer und Blei
kauft 6892
J. D. Otto Sohn, J 3, 6.
Eine geprüfte
Lehrerin,
7549
Tochter eine hiesigen Familie, welcher
mehrere Jahre Erzieherin der Kinder
eines deutschen Herzoglichen Hau-
ses und zuletzt Lehrerin in einer
aristokratischen Familie in Paris war
wünscht
Privatunterricht
in englischer und französischer
Conversation und Literatur zu
ertheilen.
Erste Referenzen zu dienen.
Man wolle sich hierwegen nach P 7, 22
oder an die Expedition dieser Zeitung
zu wenden.

Verloren.
Gestern Abend wurde auf dem
Wege von der Kettenbrücke bis an die
Heidenheimer Ueberfahrt eine Cylin-
deruhr, Nr. 1891, mit Gehäud und
glattem Dattel verloren. Der re-
deliche Finder wird ersucht, dieselbe in
der Erpb. d. Bl. abzugeben. Vor An-
kauf wird gewarnt. 7521

Verloren.
Eine Geldrolle von 25
Mark, enthaltend 20 Pfg-
Stücke, von einem armen
Arbeiter verloren. Der ehr-
liche Finder wolle solche
gegen Belohnung abgeben
in der Expedition dieses
Blattes.

Ein Portemonnaie mit 2
Brillantringen u. 1 Ehering
ist verloren gegangen. 7592
Man bittet den Finder freundlich
dieselbe gegen Belohnung von
Mark 50
in Vit. D 8, 8, 3. Stod abzu-
geben.

Verkäuflich
ein alt renommirtes
Tabakfabrikationsgeschäft
mit nachweisbar anhänglicher Kundschaft
und entsprechender Rentabilität. Zur
Übernahme sind Mt. 75,000 erforder-
lich. Anträgen sub No. 6706 beifügt
die Expedition. 6706

Alte Bücher
einzeln wie in ganzen Biblio-
theken fast zu guten Preisen 5388
A. Bender's Antiquariat, N 4, 12.

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt
sich veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Endw. Rauber, Wundarzneibücher,
F 5, 17. 7456

Zu verkaufen:

**Megen Vergrößerung
zu verkaufen:**
1 stehender Dampfessel mit Galls-
wagdröhen 11 Meter Höhe, 8
Atmosphäre, mit completer Aumau.
1 horizontal Schleier Dampfma-
schine von Gehr. Sulzer in Winterthur,
8-12 Pferdekraft. Beides im besten
Stand nur 3 Monate im Betrieb.
Ferner 1 Doppelpresse für Rollen
und 1 Doppelpresse für Rollen und
verschiedene Einrichtungen als Trans-
missionen, Riemenmaschinen, Pumpen u.
Marx & Cie.,
Maschinenfabrik u. Dampfmaschinenbau,
Mannheim. 6944

Im Catterfall, Mannheim
sich zu verkaufen 3 Paar komplett
gefabrene
Wagenpferde,
sowie mehrere
Reitpferde.
Die Direction.
Ein großer Rüchenschrank ein
Kleiderkasten ein Eisladen, ein
Rechtstaken, eine große Doppel-
leiter zu verkaufen. N 3, 13. alte
Sonne. 7197

Holzbrunnen
fast neu, billigst. 6156
Nly. A 2, 2. part.

**Schönes
Matelaturpapier**
zu verkaufen. 7576
Röhren in der Erp. ds. Blattes.
Selbstgemachte Herren- Franca-
und Kinderstuh und Stiefel
billig zu verkaufen. 6996
G 10, 3. Stod.
K. Schwöbel.
Eine noch gut erhaltene Handnaß-
maschine billig zu verkaufen. 6996
O 4, 13, 2. St.

Ein 4 räderiges neu hergerichtes
Kollwägelchen zu jedem Geisicht
brauchbar zu verk. T 4, 5. 7022
Eine Dezimalwaage, 4 Unz. Trag-
kraft sammt Gewicht zu verk.
1219 E 6, 8.
Zwei eiserne Betten mit Matra-
zen fast neu für Dienstboten billig zu
verkaufen. O 5, 5. 7521
Weinlagerweine billig zu verfan-
ten. E 5, 15 2. St. 7425
1 großer Schneidertisch, 1 Servietten-
presse in H 7, 8. 7569
1 Belochep für 5 Wr., 1 Gartenbank
in H 7, 8. 7598
2 gebrauchte Küchenschränke, 2 kleine
Schränke in H 7, 8. 7584

Lehrling-Gesuch.

Lehrstelle
mit gut. Gehalt, offen im Atelier
Heinrich Grass
Groß. Bad. Hof Photograph. 7443
A 2, 2.

Lehrling-Gesuch.
Zum baldigen Eintritt wird ein
junger Mann mit Berechtigung zum
einst. freim. Militärdienst in ein hiesiges
Engras-Geschaft gesucht.
Offerten unter L. W. R. Nr. 7438
an die Erpb. ds. Bl. 7438

Wundinder-Verhütung gegen so-
fortige Beschuldigung gesucht. 7275
W. Jarschel, O 3, 7, 1. Zc.

Lehrlinggesuch.
In ein Expeditionsgeischaft wird
ein Lehrling gesucht und befragt Offerten
unter No. 7449 die Expedition. 7449

Mieihgesuche

Zu mietben gesucht
werden 2 kleine Vatterzimmern, mit
Kammer oder Küche, von einem ein-
zelnen Herrn.
Offerten mit Preisangabe unter No.
7336 nimmt die Expedition entgegen.

Per 1. Oktober
eine freundliche Wohnung von 3 bis
4 Zimmern nebst Zubehör zu mietben
gesucht.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Eine Hausmeisterstelle
oder ein Haus wenn möglich mit Garten
zu mietben gesucht.
Offerten unter Nr. 7303 an die Ex-
pedition abzugeben.

Ein Lagerplatz
in der Nähe der Kettenbrücke zu mietben
gesucht.
Zu erfragen K 3, 7, 2. Stod.

Ahorn & Riel
 M 2, 8,
 neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von
 den allerbilligsten bis zu den hoch-
 feinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen
 stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4009

Zur Badefaison
 empfehle ich
 mein reichhaltiges Lager in:
Badehandtücher
Badetücher
Badehosen
Badanzüge
 (für Damen u. Kinder)
 in außerordentlich billigen
 Preisen. 7191
Lehmann Loeb,
 D 4, 6,
 (Bruckmarkt.)

Bekanntmachung.

Wegen Räumung der Lokalitäten und event. Aufgabe des Baden-
 geschäfts bis 1. September suchen wir unsere Vorräthe so rasch als
 möglich zu verkaufen und geben den größten Theil unserer Waare zu
 Ueberschlagspreisen ab. 7528

- Rochliken per Meter 4 Pfg.
 - Knöpfe per Duzend von 3 " an,
 - Rüschen von 5 " "
 - Garantirt beste Knopflochseide pr. Strg. 4 " "
 - Sätelgarn, Knäuel 50 Gramm 18 " "
 - Corsettschließen 5 " "
 - Gardinenhalter 12 " "
 - Brief, 25 Stück, beste Nähadeln 6 " "
 - Ugraffen in den neuesten Dessins 16 " "
 - Schürzengarnituren 26 " "
 - Eine Parthie Handschuhe, prima Waare
 zur Wahl per Paar 50 " "
 - Schwere Strümpfe vom besten Doppelgarn engl. Länge, selbstgefertigte
 Waare, per Paar 1 Mt.
- Bei Einkäufen von über 1 Mt. gewähren wir außerdem noch 5% Rabatt.
 Sammtliche Artikel sind garantirt prima Waare.

Ehmann & Comp.,
 F 1, 9. Marktstrasse. F 1, 9.

Wegen Wegzuges von Mannheim
gänzlicher Ausverkauf
 meiner sämtlichen
 Galanterie- und Spielwaaren,
 Schreibmaterialien ic.
 zu jedem annehmbaren Preise.
Franz Lafaire, 0 5, 5,
 Heibelbergerstraße. 6897

Salon
 zum 4895
 Haarschneiden, Frisiren und
 Rasieren von
F. Gallian, Friseur, P 4, 15
 Strohmart.

Gobelspane
 werden unentgeltlich abgegeben
Emrich & Köhler,
 Gobelwerk am Verbindungs-
 kanal
 7487

Singartierung
 sind angenommen. S 2, 12. 7288

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM-C.I. N^o 5.
 BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
 ATELIER EINE TREPPE HOCH

Meine Wohnung befindet sich von heute an
F 2, 3¹/₂, 2. Stock.
K. Bräuning,
 Gerichtsvollzieher.

7815
F 2, 11 Joh. Mahler F 2, 11
Bürstenmacher
 empfiehlt
Bürsten & Pinsel
 in allen Sorten.
 Bürsten nach Muster oder Zeichnung werden in kürzester Zeit angefertigt.

Tageblatt für die Südpfalz.
 Allgemeines Publikations-Organ
 für die Amtsgerichtsbezirke Bergzabern und Kandell.

Für Inserate,
 welche in der ganzen Südpfalz sowie in dem angrenzenden
 Elsaß wirksamste Verbreitung finden sollen, ist das in Berg-
 zabern täglich erscheinende „Tageblatt für die Südpfalz“
 das geeignetste Blatt.
 Die ausgebreitetste Verbreitung in den beiden Kantonen
 Bergzabern und Kandell ist besonders dadurch gesichert, daß
 alle in dem „Tageblatt“ aufgegebenen Inserate auch in dem
 für den Kanton Kandell erscheinenden
 „Kandeller Anzeiger“
 ohne besondere Berechnung zum Abdruck kommen.
 Inserationspreis: die 4gesp. Zeile oder deren Raum 15 Pfennige.
 Bei größeren Aufträgen Rabatt. 7582
 Abonnementspreis für das täglich (mit wöchentlich 3 Unter-
 haltungsblättern und der wöchentlichen Gratis-Beilage: „Ge-
 meinnützige Blätter für Haus- und Landwirtschaft, Vieh-
 haltung, Gartenbau und Obstzucht“) erscheinende „Tageblatt
 für die Südpfalz“ vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. excl. Bestellgeld.

„Weise!“ rief der eben dazu kommende damische Schuster, „i hon ja 'n
 sellen Weg, mir verschlagt's aa nix, wenn i ganz aaf Puchdorf ami geh; i
 werd's 'n Mischl ge glei sag'n.“

Mischl wäre freilich lieber bequem nach Hause gefahren, aber der
 Schuster meinte:

„I bin normal so alt, wie du und laaf auf meine Klappen. Du kannst dös
 no' viel besser und 'n Weg werd i dir scho' unterhalten machen. Rimm nur, i
 bin g'richt.“

Der Bäuerin wollte das freilich nicht behagen, auch nicht dem Mischl,
 aber er ließ sich nichts anmerken.

„I bin guat z' Fuas“, sagte er, „laßt's d' Roß in Ruah. Mir seit nix
 am Hoanweg, h'unders wenn da Schuasta bei mir is.“

Und nachdem er sich vom Majerbauern und seiner Frau verabschiedet, reichte
 er Tresei die Hand mit den Worten:

„In eill Monat kimm i wieder!“ Und als das Mädchen dies ganz zu
 überhören schien, setzte er mit einem leisen Seufzer, zum Schuster gewendet,
 hinzu: „Also roas'n ma mit Gott.“

„Ja, fahrn ma ab!“ entgegnete der damische Schuster zum Ergöhen des
 Majers und seiner Tochter, wie des eben den Roßstall absperrenden Loisl's. —

Als bald herrschte Kirchhofsruhe in dem kleinen Dörfchen, nur die Töne
 einer Mantrommel zitterten leise und einschmeichelnd durch die herrliche Mond-
 nacht und drangen durch die angelehnten Fenster des oberen Gadens an Tresei's
 Ohr. Nach einer Weile erschien das Mädchen am Fenster und rief mit leiser,
 süßer Stimme hinab:

„Guat Nacht mei' liaba, liaba Bua!“

III

Die volle Scheibe des Mondes war schon hoch heraufgestiegen, silberner
 Glanz lag über dem Samerberge; das Gebirge war mit mildem Scheine über-
 gossen, und auf den fernen Firnen funkelte Schnee und Eis in blauem Lichte.
 Tiefe Stille lag über der ganzen Landschaft; nur aus der Ferne vernahm man
 das dumpfe Rauschen des Wassers, und manchmal ertönte der heifere Schrei einer
 Gule, oder quackten die Frösche in den kleinen Weihern des Thalgrundes.

Für die Pracht dieser Nacht hatten nun freilich weder Mischl, noch sein
 Begleiter Sinn. Der Letzte meinte nur:

„'s is recht bequem, daß uns da Herr M' hoantleucht,“ stolperte aber
 doch über jeden Stein am Wege.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die wilde Brant.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt.
 (Kochbuch verlesen)

(Fortsetzung.)

Jetzt aber stellte sich Loisl zu seinem Großvater und sang unter dessen
 Begleitung gleichsam die Antwort auf des Schusters gelbgiertiges Lied:

„Da schönste is da Buama Stand
 Von Ständen aaf da Welt,
 Es ist schon allgemein bekannt
 Und wird gar oft bezählt.
 Da Bua is für si selba Herr,
 Gam mag's han Loch nit aus;
 Is er no' g'sund, was braucht den er
 Ist Feld und Hof und Haus!“

Dem Buam, dem geht's ja immer guat,
 Hat er a bisl Schneid,
 A bisl Leben und an' Ruath,
 So is sei' Stand a Freud.
 Er singt und tanzt frisch durch die Welt,
 Was braucht er denn no' mehr?
 Und hat er glei amal koa' Geld,
 So gibt er halt koans her.“

Treisei, welche sich bis jetzt in der Küche zu schaffen gemacht, war auf
 Loisl's Lied hin wieder in die Stube getreten und hörte dem frohen Gesang
 mit sichtlichem Vergnügen zu. Aber bald hatte sich der Brennuppenhais zu den
 Musikern gesellt und fing an, Truchliedeln gegen Loisl zu singen:

„Thua nit a so singa,
 Thua nit a so sag'n;
 Du traust dir koa' Heim
 Aus der Steig aua z' jag'n.“

Darauf gab ihm Loisl sofort Antwort:

„Dö Samerbergga Buam
 Seind rare Deut,

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön stehend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält, Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Glöckler, Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stock. Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. Sonntags auch Sprechstunden. Adresse finden Berücksichtigung. 5537

Wilhelm Apels Birkenbalsam.
unübertroffenes Toilettenmittel zur Reinigung und Kräftigung des Haarbodens.
Nicht nur für kranke und viele andere Personen.
Der Preis beträgt per halbe Flasche M. 1.50, per ganze Flasche M. 2.50.
Depot und Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung nur bei Herrn
F. J. Hartmeyer, P 3, 13 neben Café Victoria.

Gummi-Artikel
aller Art, auch französische, in nur feinsten Qualität, versendet discret. 3610
die Gummiwaren-Fabrik
E. Bühlig, Steglitz bei Berlin.
Preislisten franco g. 10 Pfg. Marke.

Häfer = Vertilgung.
Erfolg garantiert. 7054
Näheres Q 5, 9, 3. Stock.
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 878
Frau Schmiedel, Sebamme, Weinheim.

Wein.
Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden
Weißwein v. 45 Pf. bis M. 4) per
Rothwein v. 75 Pf. bis M. 5) Flasche.
Hemer Malaga Marjala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherrb, deutschen und französischen Champagner, sowie feinste Buntweine, effenzen und Siquere erster Marken. 6409
Jacob Platz,
Q 2, 4 1/2 Weinhandlung, Q 2, 4 1/2

Wein
garantiert für rein.
Weißwein
per Flasche 36, 48, 50, 60, 85, M. 1, 1.20 und höher.
Rothwein
per Flasche 75, 90, M. 1, 1.20, 1.50 und 2 M., in Gebinden billiger empfiehlt 5523
Hd. Benz, R 3, 9.

Borsdorfer Apfelwein,
garantiert naturrein, sowie
Zweistübenbranntwein
(eigenes Destillat) empfiehlt
J. Kadel, Auerbach
4151 in Böhmen

DUNG'S CHINA CALISAYA ELIXIR
Ein wohlschmeckendes amerikanisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden.
Flacons zu 90 g u. M. 1.50.
Schwanapotheke von Roemnick & Volger, Mannheim.
Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 6579 Ad. Engler, Bw. 8 4, 7

Natürliche Mineralwasser:
Emser Kränchen, Niederjelters, Apollinaris, Seltzerwasser
in frischer Füllung vorrätig bei 7429
Joh. Schreiber,
Neckarstraße und
Filiale
Schwetz, Vorstadt 18a.

Alle gangbare Sorten
Mineralwasser
in frischer Füllung
empfiehlt 7424
G 8, 5 C. Struve G 8, 5.

Chlorkalk
billigst bei 7834
Gebrüder Koch,
F 5, 10 und R 4, 20.

Detail. Feinste En gros.
deutsche, englische, französische
Toiletten-Seifen
zum Familiengebrauch, empfehle la. reine
fett-Seifen, Cocos-Seifen, Mandel-Seifen, Glycerin-Seifen
in Stück und Pfund, 6090
la. weiße Kernseife Pfd. 0.30
la. Stearinkerzen Pfd. 0.80.
E. Schröder D 2, 14
Parfümerie-Handlung gegenüber dem Deutschen Hof.

Birkenbalsam-Seife
für die empfindliche Haut, unzerstörlich, kühlt, befeuchtet u. einen blühenden Teint erzeugt.
Mitteln, Pinnen, Rötche des Gesichts und der Hände.
Bergmann & Co. in Dresden
à Stück 80 u. 50 Pf., bei J. Brunn. 3551

Die bekanntesten
Toilette-Abfallseifen,
als:
Pfirsichblüthen . . . à 40 Pfg.
Rosen und Violethen . . . 40
Vaseline Gold-Cream . . . 50
Toilette-Abfall . . . 60
Glycerin . . . 70
sind zu haben bei 6016
E. Weffertora.

Für 4 M. 50 Pfg. 7084
versendet franco ein 10-Pfd.-Packett
feine Toilette-Seife in gepreßten Stücken, schön sortiert in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Co., Crefeld,
Seifen- und Parfümeriefabrik.
Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brantkränzen wird schnell und billig besorgt bei 6802
D. Hofmann, H 8, 20.

Elisabeth-Bad.
Warme und kalte Bäder, medicinale Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder, elegante großer Doucheaal mit Warmwassern.
Massage.
Berler Mutterlangenfaß und flüssige Kreuzader Mutterlange wird in jedem Quantum abgegeben.
A. Karcher,
64571 Badesther.

J. Luginsland, M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eigenen Kiefern und Parquetböden zu äußerst billigen Preisen. (Belegt oder ungelegt.) Auch werden Fenstertritte in Parquet nach Maß angefertigt. 4815
Bodenwische
fertig zum streichen in bekannter Güte.

Umzüge
aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt. 7085
F. Holzer, Q 4, 8/9.

E 5, 5. E 5, 5.
Feinbügelschäft.
Alle Aufträge werden fein u. schnell ausgeführt. 8048

Häuser,
Villas, Hotels, Gastwirthschaften, Landgüter zu verkaufen durch J. Müller, Bureau „Germania“, Schützenstr. 4, Karlsruhe (Baden). 5015

Nicht zu übersehen.
Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Zögern an Frau Späth, J 2, No. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 4 Jahren an Magenkrebs fürchterlich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankend veröffentlicht wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder nach Brieflich. 6582

Stehn grattlerisch*) da,
Hant in Säcken dö Schneid.
Mit Freuden stimmten alle Samerberger in den Chorus ein, aber Hias ließ sich dadurch nicht zum Schweigen bringen, sondern sang in rauschender Weise:
„Und geh her, wanns bi freut,
Und i zoag da mei' Faust,
Tragst aa Stiefel statt Schuah,
Bist dent a Pfannstikka!“
„A Pfannstikka,“ schrie jetzt der alte Jall, „is allweil besser, als a abgahnter Lump.“
„Was hast g'sagt?“ rief Hias und wollte auf den Alten zu; aber in diesem Augenblicke ward er von Loisl's kräftigen Arm gepackt, und dieser hätte ihn nicht auf die sanfteste Art zu Boden geschleudert, wäre nicht der Majerbauer mit ein paar Sprüngen zur Stelle gewesen und hätte Ruhe geboten.
„Wo soll i 'n hinthoa?“ fragte Loisl.
„Für's Haus seht 'n aufi,“ befahl der Herr, und Loisl trug den wildzappelnden, sichtlich schon angetrunkenen Hias unter allgemeinen Gelächter vor 's Haus hinaus.
„Mir für unguat!“ sagte er, als er ihn draußen absetzte.
Hias wollte sich neuerdings an Loisl wagen, aber der Majerbauer rief streng:
„Nach, daß d' furtkommst und daß d' an' Fried gibst, sunst gibt's für di kogn Bodeanst mehr auf 'n Majerhof.“
„Aber i bin aa nit —“
„Auf der Brennsuppen daher gschwomma, willst sag'n,“ unterbrach ihn der Herr streng. „I aber sag dir, du waarst no' amal froh drum, wenn in ara Brennsuppen schwomma, i moan, wennst oane essen kaanntst.“
Hias getraute sich nicht, weiter den Störenfried zu machen, und trottete, die geballte Faust in der Hosentasche und zwischen den Zähnen einen Fluch, von dannen.
In der Stube aber gebot der Hausherr, die unterbrochene Lustbarkeit wieder neu aufleben zu lassen, was denn auch geschah, und nach wenigen Minuten gedachte man des Zwischenfalles schon nicht mehr.
Am unliebsten war diese Unterbrechung dem Michl und er athmete wieder erleichtert auf, als der Majer und sein Weib ihre Plätze abermals neben ihm eingenommen; denn er sah ein, daß es höchste Zeit war, einen Anlauf zu nehmen und mit seinem Hauptanliegen, das ihn eigentlich hierhergeführt, nun endlich herauszubringen.
„Majer,“ sagte er mit halbverhaltener Stimme, „gebt's mir d' Trefei zum Wei — i hon's so viel gern.“

*) grattlerisch — stolz.

Der Majerbauer sah den so Sprechenden lachend an, die Bäuerin aber sagte rasch:
„Mir is da Michl, da Sohn vom reichen Schiffmoasta, recht als Schwieher.“
„Ja, mir is er aa recht,“ meinte der Majer, seinen großen weißen Schnurrbart drehend.
„Is 's wahr, es seids einverstanden?“ rief Michl mit erleichtertem Herzen.
„Ausred'n lassen!“ unterbrach ihn der Majerbauer. „Mir bist recht, wennst 'ne Trefei recht bist. Hast hera ihra Woscht (Wort) scho?“
„No' nit,“ entgegnete erröthend der Freier, „aber wenn's 'n Bauern und der Bäuerin recht is, so wird wohl aa d' Tochter nit dageg'n hab'n?“
„So is 's bei mir nit g'halt'n,“ sagte der Majer; „s' Deandl hat ihren frei'n Will'n, und den kanntst glei hör'n. Trefei, kimu amal zuama!“
Die Gerufene kam mit gerötheten Wangen herbei, und als sie sich neben dem Vater niedergelassen, sagte dieser:
„Hörst Trefei, da Michl is aaf b' Frei kumma, er möcht bi zu sein Wei.“
„So?“ erwiderte das Mädchen; „warum sagt er mir döb nit selber?“
„Ich hon mir halt nit traunt,“ antwortete Michl mit aller ihm zu Gebote stehenden Liebesswürdigkeit.
„So geht's dir, wie mir,“ versetzte das Mädchen, „i trauet mir nit um alles in der Welt, bir iah a Antwort z' geb'n. Dazua brauch i a etzl Monat Bedenkzeit; bis dahin sollst es erfah'n, Michl, wiar i g'stimmt bin.“
Während sie so sprach, waren ihre Blicke an Loisl's Blicke wie gebannt, was weder dem Vater, noch dem Freier entging' und beiden gab es zu denken, als jetzt ein neuer Tanz begann, und Trefei, sich erhebend, sagte:
„Da Loisl hat mi no' um den leht'n Tanz bit, i hon 'n eam ghoah'n.“
Im nächsten Augenblicke hatte Loisl den Arm um sie geschlungen, und beide flüsteren sich während des Tanzes manches süße Wort zu. Es war der letzte Tanz.
Die Bäuerin sprach dem Gaste zu, daß er essen und trinken solle, und als sich der Bauer vom Tisch entfernte, ermunterte sie ihn und meinte, er solle nur den Ruth nicht sinken lassen, sie sei sehr mit ihm einverstanden und nach wenigen Wochen schon werde sie Trefei zu einer zufriedenen Antwort gebracht haben.
Aber diese flüsterte in demselben Momente ihrem Tänzer zu:
„Loisl, i g'hör bei!“
Das Fest war zu Ende. Michl konnte sich nicht entschließen, die Nacht aber auf dem Hofe zu bleiben, er wollte noch nach Ruchdorf zurück, und so gab der Majer Befehl, den Einspanner herzu richten. Loisl sollte den Nebenbuhler nach Hause bringen.
„Weg'n meina is 's nit, Herr,“ sagte Loisl zu dem Majer, „aber d' Ros ham si' scho' g'legt und san so gern wieder in eahnan Hoamaistall, d' Ruch thuat eahna wohl. Die anderthalb Stunden kaannt da Michl wohl prästirn, schün so der Herr Ma' so schö' und is 's grad, daß er nit alloo' gehu mag, i sähr i 'n awi; mir verschlagt's nit.“

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

B 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche B 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die Hl. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Karte beigefügt ist

Stellen finden

Männliche Personen:

tücht. Bauzeichner (of. Röh. Exp. Des. franz. Correspondent sofort gesucht. Röh. Exp.

Hausburschen junge, gef. Röh. Exp.

Handwerkern aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben. Röh. Exp.

Jungen Kaufleute kann Stelle nachgewiesen werden. Röh. Exp.

Mehrere Lehrlinge gef. Röh. Exp.

Provisionsreisender

zum Verkauf eines Bedarfsartikels auf sofort gesucht. 7428

Offerten mit Angabe der vorherigen Tätigkeit sub. S. 7428 an die Erped. dieses Blattes.

Caffeebrennerei mit

Maschinenbetrieb sucht per sofort einem in Caffeebrennen gewandten Arbeiter. Gute Zeugnisse verlangt. 7475

Näheres im Verlag.

Tüchtige

Maurer und Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei der Wasserleitung in Landau, Pfalz.

Anmeldung auf der Baustelle bei dem Polier Schwabach am Hochbehälter und beim Polier Langobert am Westbahnhofe zu Landau.

Gustav Hermann, 7418 Bauunternehmer.

Ein Tischdrehler

gesucht. M 2, 16. 7563

Ein angeheurer Tischdrehler gesucht. Näheres Schwefelgängerstraße 26b. 7585

Nach auswärts:

Commis für Eisenbranche gesucht. Röh. Exp.

Tischdrehler gef. Röh. Exp.

Ein tücht. Schweitzer sofort gesucht. Röh. Exp.

Arbeiter- & Lehrlinge-Gesuch.

Ein kräftiger Junge von draven Eltern kann in die Lehre treten.

Nach findet ein tüchtiger Spenglergeselle

dauernde Beschäftigung bei 7550

Joh. Münch, Spengler in Weindheim a. d. S.

Werbliche Personen:

Tücht. Restaurationskochen gef. zum 1. Juli. Röh. Expedition.

Kinderfrau gef. Röh. Expedition.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen auf's Ziel gesucht. Röh. Expedition.

Eine tüchtige Laidenarbeiterin

sofort gesucht. 5870

Q 4, 17, 3. Etod.

Ein braves fleißiges Mädchen auf's Ziel gesucht. 7441

Näheres N 1, 8. Blumenladen.

Stellen suchen.

Männliche Personen:

Gef. Mann sucht Beschäft. als Heizer Schloffer, Installateur oder auf Schneidarbeit. 1644

Röh. Exp.

Gef. Mann in der Obstdanzucht erfährt. sucht passende Stellung auf Landgütern. Röh. Exp. 1647

Gef. Mann sucht Stellung als Einlassierer, Ausläufer od. Bureauarbeiter in g. d. d. d. (caut. 1000 M.) Röh. Exp. 1518

Gef. Mann sucht Stellung als Magazinier, Anseher, Verwalter eventl. zur Schenkung von Fabrik. Röh. Exp. 1471

Gef. Mann, tüchtiger Zeichner, sucht Beschäftigung auf technischem Bureau eventl. auf einer Fabrik. Beste Referenzen (auch cautionfähig) Röh. Expedition. 1457

Ein Mann sucht Stellung als Sortier- oder Hausdiener in einem stabilen Geschäft od. als Anseher (cautionfähig 400 M.) Röh. Expedition. 1459

Zu kaufen gesucht

Patentbierflaschen

zu kaufen gesucht. G 5, 24. 7488

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8580

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 8581

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 6591

Karl Gou, F 4, 5

Läden & Magazine

H 7, 9 Werkstätte mit großem Hofraum zu verm. 5902

J 1, 8 Breites Laden zu vermieten. 6970

R 3, 12 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 6067

Zu der Nähe des Marktes

schöner großer Laden mit anstößendem Zimmer, im Hofe 3 Zimmer, Küche mit Zubehör per October event. auch früher zu vermieten. Röh. Exp. 1092

Laden mit Wohnung und completer Einrichtung für Spezerei- und Victualien-Geschäft im neuen Stadtteil zu vermieten. Näheres durch Agent 7346 P. J. J. J. J. G 7, 12 1/2

Laden mit angenehmem

Zimmer vis a vis des Theaters per 1. September billig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Levi F 5, 23, 2. Etod. 7478

Zu vermieten

A 3 vis a vis des Theaters eine elegante Wohnung 2. Etod. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Levi F 5, 23, 2. Et. 7474

B 2, 7 zwei schöne Mansardenzimmer mit Speicher und Kellerraum an eine einzelne Dame zu vermieten. 6083

B 6, 23 ist der 3. Stock mit 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten. Jos. Hoffmann & Söhne Banngeschäft B 7, 5. 7579

C 3, 23 Schülerplatz hübsches 11. Zimmer möbl. zu vermieten. 7427

C 4, 3 4. Stock, ein leeres Zimmer sofort zu v. 7575

E 6, 2 der ganze 1.

Stock, (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermieten. 6671

F 5, 3 2. Et. ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. 7451

G 4, 21 3 kleine Wohnungen i. v. Näheres im Laden. 6710

G 3, 16 1 leeres Zimmer zu vermieten. 6288

G 6, 9 3. Et. 2 freundl. Zimmer zu verm. 7595

G 7, 22 schöner 2. Et. sofort oder später zu verm. Näheres parterre. 7125

G 7, 25 abgeschlossener 2. und 3. Stock mit 6 Zimmern zu vermieten. Näheres Parterre. 6468

G 8, 20 8. Et. 5 Zimmer mit abschließ. Küche, Keller, sämtliches Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 6142

H 2, 19 3. Et. Wohnung zu vermieten. Näheres 4. Etod. 7518

H 7, 12 ist der 2. St.

Küche u. sonstigen Zubehör alsbald zu vermieten. 7578

Jos. Hoffmann & Söhne Banngeschäft B 7, 5.

H 7, 18 ein einfach möbliertes Zimmer für ein oder zwei solide Herrn zu vermieten. 7278

K 3, 16 abgeschlossener 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör. Näheres Vormittags bei C. A. Schwengel, K 3, 16.

L 4, 5 2. Stock, mit freier Aussicht, 7 Zimmer Küche und Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 11-12 und 4-6 Uhr. 6835

L 4, 14 eine Wohnung zu vermieten. 7124

O 7, 5 Heidelberger Straße

Hochparterre 8 Zimmer, elegant ausgestattet, mit Badecabinett und Zubehör, mit Gas-, Wasser- u. elektrischer Schellenleitung versehen, eventuell auch mit Magazin, per 15. September zu vermieten. Obendofelst der 4. Stock, aus 6 Zimmern, Badecabinett nebst Zubehör, neu hergerichtet, per 15. Juni zu vermieten. Näheres im Hause über eine Treppe. 7087

O 7, 12 im 4. Stock 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stock baselst. 8539

P 5, 23 2. St. Woh. 10 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher per sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst 2. Stock zu erst. 6745

R 4, 16 2 Zimmer u. Küche bis 15. Juli zu verm. 7461

R 6, 2 eine Parterrewohnung zu vermieten 7327

S 2, 10 1 fl. Wohnung, Zimmer und Küche zu v. 7388

T 6, 6 Neubau eine kleine Wohnung nebst heller Werkstatt zu vermieten. 6212

U 1, 3 4. Et., einige Wohnungen sogleich beziehbar zu vermieten. Röh. 2. Stock. 7211

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör. A. Ludwig. 6519

U 6, 1b 2 große Zimmer und Küche mit abschließ. zu vermieten. 6512

Z 3, 13 Jungbusch, ein Zimmer mit Keller sofort zu vermieten im 2. Stock. 7489

Z 4, 3 Jungb., Ringstraße, hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör bis Anfang Juli beziehbar zu vermieten. 610

Näheres Wirtschaft.

Z 6, 1 Ringstraße

gegenüber dem K 5 Schulhaus eine schöne Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör zu vermieten. 6254

Näheres Hinterhaus, parterre.

ZC 2, 20 Redarvorst. kleine Wohnung zu verm. 6233

ZC 2, 3a 2. Stock größere Wohnung zu vermieten. Näheres bei Julius Müller, T 6, 13. 6310

ZD 2 14 Neuer Stadtheil 3 Zimmer Küche abgeschlossen zu vermieten. 6064

ZL 2, 1 am Redardamm, mit schöner Aussicht, 2-3 Zimmer mit Zubehör, anständig und gesund, sehr billig zu verm. 6834

In frequentester Lage der

Stadt eine Wohnung von 5 Zimmer nebst Zubehör auf Ende Juli oder später zu vermieten. 6590

Näheres in der Erped.

3 Zimmer, Küche sammt Zubehör bis Mitte oder Ende August von einer anständigen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 7573 in der Erped. d. Bl. niederzulegen. 7573

Eine schöne

Parterre-Wohnung

ist in H 7, 14, Ringstraße, zu vermieten. 5526

Friedrichselderstraße zur Stadt Frankfurt 2 Wohnungen zu verm. 6485

Hübner abgeschlossener 2. Stock zu vermieten. Näheres bei Joseph Ebert, Glafern, P 5, 5.

In der Nähe der Ringstraße ein breiter Stock mit Balkon, 7 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ganz neu hergerichtet, sehr preiswürdig zu vermieten. 7122

Näheres bei Emil Klein, U 1, 10, 3. Stock.

Im Villaviertel ein eleganter 3. Stock 5 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör, Gas- und Wasserleitung per 15. August zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1, 8. Et.

Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei Ebert, Glafern, F 5, 5.

Eine elegante Parterrewohnung 6 Zimmer, Bade Zimmer u. zu verm. Näheres F 8, 19. 7258

3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres F 8, 19. 7259

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Keller an eine ruhige, kleinere Familie sofort zu vermieten. 7466

Gebr. Koch, P 5, 10.

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater 2 fein möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. Näheres in d. Erped. d. Blattes. 6968

C 4, 3 3. Stock, ein möbliertes Zimmer zu verm. 7459

D 4, 18 Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 7420

D 6, 13 2. Et., ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6888

E 1, 14 2 Stiege hoch, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6946

E 8, 12 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn sofort zu verm. 6895

F 4, 3 3 Stiegen, 1 schön möbl. Zimmer an 2 ruhige anständige Leute sofort zu verm. 6894

F 5, 5 3 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. an 1 Herrn zu verm. 7326

F 6, 8 eine Stiege hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. sofort zu verm. Näheres im Laden. 7431

G 4, 14 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., sogleich zu verm. 6403

G 5, 9 eine fein möblierte Wohnung per sofort zu vermieten. 6187

G 7, 1c 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer i. v. 7189

H 2, 11 3. Et. ein gut möbl. u. ein einfach möbliertes Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. 6309

H 3, 8a ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 7050

H 4, 6 4. Et., ein einfach möbl. Zimmer bis 15. Juni billig zu vermieten. 7140

G 4, 7 3. Et., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 6781

H 7, 16 1 schön möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 6833

J 7, 15 3. Et., ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. 6408

M 2, 10 2. Et., 1 hübsch möbl. Zimmer zu v. 6709

M 2, 11 3. Stock ein hübsch gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh., billig zu vermieten. 7551

M 4, 2 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 6537

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herrn zu vermieten. 8924

P 4, 7 1 einfach möbl. Zimmer an einen soliden Herrn per 1. Juli zu vermieten. 7428

Q 3, 1 ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 7185

R 3, 14 ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 7542

S 4, 21 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 7512

U 6, 3 3. Et. 1. gut möbl. Zimmer, sofort beziehbar. 6713

U 6, 5 3. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6215

Z 3, 4 Ringstraße, elegante abgeschlossene Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör bis 15. Sept. zu verm. 6884

Z 3, 4 Ringstraße, eleganter abgeschlossener 2. Stock, 7 Zimmer, Küche nebst Bb. bis 1. September zu vermieten. 6885

In einer besseren str. Familie ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näheres in Verlag. 6298

Schweingergstraße 70a 3. Et. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 7458

Ein fein möbliertes Balkonzimmer preiswürdig zu vermieten. Näheres Schwef. Str. 18, 3. Et. 6313

Nächst den Bäumen ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten. Näheres E 2, 16, im Laden. 6547

(Schlafstellen.)

C 4, 3 4. Stock Schlafstelle mit Koff zu vermieten. 7289

C 4, 20 21 4. St. Schlafstelle zu verm. 7487

E 5, 5 Schlafstelle sofort zu vermieten. 7184

F 4, 18 2. Et., Schlafstelle zu vermieten. 7307

F 6, 12 Schlafstelle mit Koff zu vermieten. 7510

G 6, 18 2. St. Schlafstelle i. 1. ordl. Mädchen. 7281

G 6, 18 hinter 3. Stock, gute Schlafstelle sofort zu vermieten. 6104

H 5, 2 Hinterhaus 2 Stock Schlafstelle zu vermieten. 6068

H 7, 8 3. Stock, Seitenbau Schlafstelle für 2 Herrn. 7541

S 2, 12 parterre, bessere Schlafstellen in Koff u. Woge 7 Markt. 7284

S 3, 6 2. Stock bessere Schlafstelle mit Koff. 6216

T 3, 13 5th. 4. St. g. Schlafstelle sof. zu vermieten. 7453

T 5, 10 offene Schlafstelle mit od. ohne Koff. 6988

ZC 1, 8 4. Et. reichl. 1 Schlafstelle für ein Mädchen zu vermieten. 6542

Koff u. Logis

E 7, 10 Koff u. Logis 6216

F 4, 21 4. Stock Koff u. Logis. 6286

F 5, 23 3. Stock, Koff und Logis. 6105

Q 7, 3b 4. Et., 1 jung. Mann in Logis gesucht. 7212

R 3, 7 parterre Koff und Logis. 6950

R 6, 2 parterre, Koff u. Wohn. 7080

T 2, 3 Koff und Logis. 6537

Z 5, 2, 6 Koff u. Logis. 6537

Gutes Mittags- u. Abend- u. d. C 4, 8, 2. Et. 6945

Nationalliberale Partei.

Ausflug auf den Niederwald.

Nachdem die Anmeldungen zur Teilnahme schon überaus zahlreich eingelaufen sind, müssen die Einzeichnungslisten am 23. ds., Abends 6 Uhr geschlossen werden. Es liegen dieselben von heute ab bis dahin in der Expedition des „Mannheimer Journal“, E 6, 2, sowie bei dem Schriftführer der Partei, Herrn von Soiron, O 6, 1, zu gefälligen Einzeichnungen auf. — Bei späteren Anmeldungen kann eine Garantie für Beförderung mit dem Extrazug nicht übernommen werden.

Mannheim, den 20. Juni 1887.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei.

Programm

zum Ausflug der nationalliberalen Partei auf den Niederwald am 23. Juni 1887.

Abfahrt von Mannheim (Hauptbahnhof) Morgens 7 Uhr 25 Minuten per Extrazug.
Ankunft in Mainz 9 Uhr 15 Minuten. Empfang durch die Mainzer Parteigenossen.
Abfahrt in Mainz auf eigens gemietetem Dampfboot 10 Uhr.
Ankunft in Wiesbaden 12 Uhr. Nach Ankunft am Fuße des Denkmals

Festact.

Hierauf Zug nach dem Jagdhaus zu gefälligem Zusammensein.
Rückmarsch nach Wiesbaden zur Ueberfahrt nach Bingen gegen 5 Uhr.
Reise nach Mannheim mit Extrazug um 7 Uhr 25 Minuten.
Ankunft in Mannheim (Hauptbahnhof) 9 Uhr 54 Minuten.
Das Comité hat Sorge getragen, daß zu Mainz in der Stadthalle, an dem Jagdhaus auf dem Niederwald und in Bingen Speisen und Getränke zu entsprechend mäßigen Preisen zu haben sind. — Ausführliches Programm mit bez. Festleitern erhalten die Teilnehmer zugleich mit den Karten und der Festkarte.

Unter dem Protektorate Sr. K. H. des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden.
OBERRHEINISCHE GEWERBE-AUSSTELLUNG
Oberelsass - class. Strassburg i. E. Oberbaden bis zur Rench. 62671
Eröffnung 1. Juli. Freiburg i. B. Schluss 30. Sept.
Kunst, Industrie, Landwirtschaft, Unterricht.

Maler- u. Tüncher-Verein
Mannheim.
Die Karten zu unserem hundert-
fährigen Jubiläum am
10. Juli können von jetzt ab Samstag
und Sonntag Abend im Lokal E 5, 10/11
in Empfang genommen werden. Ein-
führungen sind hiesig anzumelden.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Der Vorstand.
Aufnahme neuer Mitglieder jeden
Samstag Abend. 7469

Niederhalle.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe. 6726

„Olymp“.
Jeden Dienstag und Samstag Abend
präcis 9 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal „Alte Sonne.“
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
1180 Der Vorstand.

Singsverein „Concordia“.
Dienstag, Abend 7/9 Uhr
Probe. 4889

Männergesang-Verein.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr.
Probe.
1291 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“
Heute Dienstag Abend 7/9 Uhr
Gesang-Prob. für 1. u. 2. Chor.
4767 Der Vorstand.

Sigmund Kaufmann,
Hopfen-Commission-Geschäft
Nürnberg
am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36
Ein- & Verkauf von Hopfen.

Zahlkundige, reelle und prompte
Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung
von nur auf authentischen Infor-
mationen beruhenden Markt- und
Stimmungs-Berichten bis jetzt
täglich. 6588

Herausgeber von Marktberichten
an 35 der verbreitetsten Fach- und
Tageszeitungen des In- und Auslandes

Die gelehrte Garten-Zeitschrift —
Ausgabe 22000! — ist der praktische
Rathgeber im Obst- und Garten-
bau — erscheint jeden Sonntag reich
illustrirt. Abonnement vierteljährl. 7
Mark. Probenummern gratis und franco
durch die königliche Hofbuchdruckerei:
Trommsdorff & Sohn in Frankfurt a. d.
Oder. 4975

Aus dem Inhalt der neuesten Num-
mer: An welchen Schäden kranken
Gartebau und Obstbau in ländlichen
Gemeinden? (Preisarbeit.) — Die kann
man reife Erdbeeren am besten frisch
aufbewahren. — Versäuerung der Win-
ten (Ill.). — Etwas über das Gießen
(Ill.). — Das Pflanzen großer Bäume.
— Dasylium acotrichum (Ill.). —
Eiserne Baumspähle (Ill.). — Reine
Gartenarbeit. — Umwachen der Erdbe-
eren. — Umsicht im Gärten. — Kleinere
Mittelungen. — Herbstpreise (800) ist
für die besten Exemplare gewisser Obst-
sorten. — Briefkasten. — Nachlese.

VIII. Gauverbands-Fest
Mittelrheinischer Fecht-Clubs
verbunden mit dem
Ersten Internationalen Preisfechten
in Deutschland
am 30. und 31. Juli 1887 in den Lokalitäten des
Stadtparks in Mannheim.

Das Ehren-Comité:
Herr Ernst Vassermann, Rechts- | Herr Carl Jörger, Commerzienrath
anwalt. | v. Matijewski, Oberst.
• H. Bräunig, Bürgermeister. | • v. Nertel, Oberst.
• Ernst Schüringer, Fabrikant. | • Rudolf Wähl, Rentier.
• Carl Dürl, Rentier. | • W. Zeiler, Bankdirector.

PROGRAMM:
Samstag, 30. Juli, Vormittags Empfang der Gäste.
Nachmittags von 1/3 Uhr ab
Internationales Preisfechten
im großen Saale des Stadtparks.

Abends von 1/2 Uhr ab
Preisfechten des Gauverbandes Mittelrheinischer Fechtclubs
im Lokal des Mannheimer Fechtclubs G 2, 17 (oberer Saal),

Sonntag, 31. Juli, Morgens von 1/2 Uhr ab
Entscheidungsfechten
des Gauverbandes Mittelrheinischer Fechtclubs

(Gau- und Ehrenpreise)
im kleinen Saale des Stadtparks mit Concert.
Mittags 2 Uhr Festessen im großen Saale des Stadtparks.
Nachmittags von 1/4 Uhr

Schaufechten mit Concert
und darauf folgender Vertheilung der Preise für das Internationale
und Gauverbands-Preisfechten.
Abends 8 Uhr **Concert**
mit glänzender Illumination des Parkes und bengalischer
Belauchung der Sternwarte.
7568 Der Vorstand des Mannheimer Fechtclubs.

„Platanengarten“, Jungbusch.
Reine **Gartenwirthschaft**
ist wieder fein hergerichtet; erlaube mir daher geehrtes Publikum zum Besuche
derselben freundlich einzuladen. 7588
Bier aus der Brauerei „Eichbaum.“
Jean Mack.

Luftkurort Schlierbach.
Gasthof und Pension Völker
genannt „Zum Felsenmeer“
verbunden mit Weinhandlung.
Schlierbach 1/2 Stunde von Heidelberg. **Sabnkation.**
Empfehle den geehrten Herrschaften und Reisenden meinen Gasthof und
Pension auf's Beste. Große Hallen, gut möblirte Zimmer, schöner Garten mit
Park-Anlagen. Gute Küche. Reine Weine. Pension von M. 4 an. Bahn-
verbindung alle Stunden. 5670

Hochachtungsvoll
F. Weppel.

Forlene und buchene Bohnenstrecken
empfehlen zu billigen Preisen 7470
Orth & Schulz, Redarau.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.
Die von mir bis jetzt betriebene Weinrestauration habe
ich aufgegeben und spreche ich allen meinen Freunden, Bekannten
und Gönnern für das mir bewiesene Vertrauen und Wohlwollen
meinen verbindlichsten Dank aus und erlaube auch dasselbe auf
meinen Nachfolger Herrn Konrad Reimer übertragen zu wollen,
indem ich zeichne

Hochachtungsvoll
Ferd. Minner Wwe.

Beizugnehmend auf Obiges erlaube ich mir hochgeehrtem Publi-
cum die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich in dem Hause
R 3 No. 1 eine 7990

Wein- und Bierwirthschaft
R 3, 1. unter dem Titel: **R 3, 1.**

Zum Kirchengarten
am Samstag, den 18. Juni 1887 eröffnen werde. Die Lokal-
itäten mit hübschem Nebenzimmer sind neu und comfortabel her-
gerichtet und werde ich bemüht sein, meinen werthen Gästen durch
aufmerksame Bedienung und billige Preise, warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine in allen Sortiments,
feine Liqueure und ausgezeichnetes prima Lager- und Bod-
Bier aus der altbekannten Brauerei Montag & Piazolo zum
grünen Baum in Schwezingen zu verabreichen, ebenso auch Mit-
tagsisch in und außer Abonnement verabfolgt.
Die Eröffnung findet durch

Abend-Concert
(Streich-Musik)
statt und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Konrad Reimer.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum, meinen
alten Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrlichen
Nachbarschaft theile ergebenst mit, daß ich die

Restauration
„Zum Neckarthor“
K 1, 1 K 1, 1

ganz neu hergerichtet, eröffnet habe.
Die Badische Brauerei liefert mir nur vor-
züglichen besten Stoff, den ich nebst rein-
gehaltenem Weine, sowie warmen und
kalten Speisen zu jeder Tageszeit bestens empfehlen
kann.

Täglich Morgens warmes Frühstück,
Mittagstisch im Abonnement bei billigster Berechnung.
Hochachtungsvoll
Otto Neubeck.

7488

Mannheim.
Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater
Montag, 148. Vorstellung.
den 20. Juni 1887. Abonnement B.
Erstes Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer.
's Nullerl.

Vollständ. mit Gesang in 6 Aufzügen von Carl Morro. Musik nach
hepatischen Motiven von Vincenz Perli.
Herr von Kronwilt, ein reicher Privatier Herr Stein.
Herr Hühnergold, dessen Freund Herr Peter.
Vollmar Quarzhirn, Grundbesitzer u. Gemein-
de-Vorstand Herr Neumann.
Angla } dessen Tochter : : Frau v. Rothenberg.
Gabi } : : Frau Rodius.
Gretel } Wägelde : : Frau Sörger.
Gilli } : : Frau Schell.
Agel, eine alte Einkiegerin bei Frau Schläter.
Kupper, deren Sohn, Großknecht } Quarzhirn Herr Sturz.
Stoppel } Knecht : : Herr Köhler.
Simon } : : Herr Gröhl.
Schreit, Gemeinbedienter von St. Johann Herr Bauer.
Schurrer, Grundbesitzer u. Quarzhirns Nachbar Herr Tietz.
Lorenz Gutjahr, Wirth in St. Johann Herr Rodius.
Der Null Knecht } Einkieger : : Herr Wödlinger.
Der Kraller Dias } (Gemeinbedienter) : : Herr Ditt.
Der Hammer Hans } : : Herr Böller.
Loni } Bauern aus St. Johann : : Herr Starke.
Wincenz } : : Herr Wäfer.
Paul } Reiterjäger : : Herr Schilling.
Konrad } : :
Knechte und Wägelde bei Quarzhirn. Jagdgäste, Jäger, Bauern.
Die Handlung spielt in Oberhepertenmark. — Zeit: Die Gegenwart.
* Der Null Knecht. Herr Felix Schweighofer.

Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Kassenruff. 6 Uhr.
Große Preise.